MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

285 (18.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72066

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 285. Montag, 18. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Ueber Kolonien und Kolonisation

schreibt der große, leider zu früh verstorbene deutsche Geschichtsschreiber H. v. Treitschke in einem noch unveröffentlichten Werke: „Politik":

Der Großstaat ist natürlich dem Kleinstaat überlegen. Er ist das vor Allem auch darum, weil von ihm vorzüglich eine eigenthümliche Art neuer Staatsbildung ausgeht, die Kolonisation: das Hinausführen der Bevölkerung aus bestehenden Staaten in ein neues Land, dergestalt, daß nicht einfach eine Ortsverschiebung des Herrschervolks stattfindet, sondern das Mutterland bestehen bleibt und ein abhängiges Tochterland sich bildet. Völkerwanderungen im Sinne des Mittelalters sind in Kulturzeiten unmöglich, hier wird der Wanderbetrieb im Wege der Kolonisation befriedigt. Strömen nun mit einem Mal die geschulten Arbeitskräfte und großen Kapitalien eines Kulturvolks auf den noch unberührten Boden eines von Barbaren bewohnten Landes, so wirken die drei Faktoren der Produktion: Natur, Arbeit und Kapital so intensiv zusammen, daß Kolonien unglaublich rasch aufsteigen. Dann treten andere natürliche Charakterzüge der Pflanzungsstaaten hervor. Eine solche neue Welt, wo Jeder losgerissen ist von seiner alten Heimath und ihren historischen Lebensbedingungen, hat zunächst gar keine Geschichte. Daher der Nationalismus und Materialismus des kolonialen Lebens; das Geld wird als das Höchste aller Güter verehrt. In der Regel zeigen Kolonien eine geradezu glänzende Entwickelung der Volkswirthschaft, daneben aber auch eine innere Dürftigkeit, Trockenheit und Gemüthlosigkeit des Daseins, einen banausischen Zug des Lebens.

Solche Gegensätze zwischen Mutterland und Tochterland verwischen sich aber mit der Zeit, wenn beide in geographischer Verbindung stehen. Hier ist Deutschlands Geschichte besonders lehrreich. Man kann der Mark Brandenburg im Mittelalter deutlich ansehen, daß sie Kolonialland ist; und noch mehr zeigt Preußen diesen Charakter. In der ersten Zeit ist von geistigem Leben an Weichsel und Pregel nicht die Rede: wie hat sich das aber späterhin entwickelt! Das Land hatte das Glück, im festen Zusammenhang mit dem Mutterlande zu bleiben, und aus ihm, das zuerst nur ein tapferes Vorland war gegen die Barbaren, mit einer mannhaften, aber einseitig banausischen Geschichte, ist eine ganz andere Welt geworden, das Land Kants und Herders. Dergleichen ist möglich, wenn Kolonien und Mutterland zusammenhängen und ein geistiges, gemüthliches Verhältniß zwischen ihnen allmählich sich ausbildet. Das sind aber seltene Ausnahmen. Wo dagegen Mutterland und Tochterland weit getrennt sind, da wird sich der marterialistische Zug des Kolonialwesens deutlich zeigen. Das lehren schon die altgriechischen Kolonien in Unteritalien und Sizilien. Die smartness der Amerikaner ist kein ausschließlich moderner Zug, schon der griechische Dichter Alkaios singt: „Geld, Geld ist der Mann!" Das ist echt kolonial gesprochen.

Den Kolonien ist ferner eigenthümlich eine Neigung zur Demokratie, weil in den meisten die Jugend einen viel größeren Einfluß auf das Staatsleben hat als in dem alten Europa. Die Heirathen werden früher geschlossen, dadurch erklärt sich die ungeheuer schnelle Vermehrung der Bevölkerung, die in den alten Kulturländern in solchem Maße gar nicht möglich ist. In Amerika kann es vorkommen, daß Vater, Sohn und selbst Enkel nebeneinander im öffentlichen Leben einflußreiche Stellungen einnehmen; während bei uns, wenn der Vater General, Minister oder Kaufmann ist, der Sohn der Regel nach Leutnant, Student oder Kommis, also noch in ganz untergeordneter Stellung sein wird. Der Jugend ist aber von jeher ein radikalerer Zug eigen gewesen, als dem Alter, und dadurch wird der Hang zur Demokratie in den Kolonien hinlänglich erklärt. Diese rasche Vorwärtsbewegung, die Schnellfertigkeit des kolonialen Lebens ist aber andererseits der Entfaltung einer hohen Kultur hinderlich. Es fehlt den Kolonien jene kondensirte Luft wissenschaftlicher und künstlerischer Bildung, die sich nur in Ländern finden kann, die eine lange Entwicklung hinter sich haben. Der Mann von Syrakus war Archimedes, der technische Yankee; die höchste Herrlichkeit des hellenischen Genius war im Mutterlande geblieben. Es ist kaum denkbar, daß aus den Kolonien in Amerika eine Kultur hervorgehen könnte sittlich ebenbürtig der alten europäischen: bis heute ist diese Hoffnung Washingtons noch unerfüllt geblieben.

Alle großen Völker der Geschichte haben, wenn sie stark geworden waren, den Drang gefühlt, Barbarenländern den Stempel ihres Wesens aufzudrücken. Und heute sehen wir die Völker Europas drauf und dran, weit über den Erdkreis eine Massenaristokratie der weißen Rasse zu schaffen. Wer bei diesem gewaltigen Weltkampf nicht mitwirkt, wird später einmal eine klägliche Rolle spielen. Es ist daher heute eine Lebensfrage für eine große Nation, kolonialen Drang zu zeigen. Das erste Volk der Geschichte, das die Majestät des Welthandels erkannt hatte, die Phöniker, sind auch große Kolonisatoren gewesen. Dann folgt die Kolonisation der Griechen im östlichen und westlichen Becken des Mittelmeers; dann die Römer; im Mittelalter die Deutschen, Spanier und Portugiesen; schließlich Holland und England, nachdem die Deutschen ganz und gar aus der Zahl der maritimen Mächte gestrichen waren für lange Zeit.

Das Wechselverhältniß zwischen Kolonie und Mutterland gehört zu den feinsten Problemen der Geschichte, und man soll sich hier hüten Naturgesetze finden zu wollen in der historischen Welt, das will heißen in der Welt der Freiheit. Niemand wird heute behaupten wollen, daß Kolonien sich nothwendig losreißen müssen vom Mutterlande. Daß Canada dies einmal thun wird, ist wahrscheinlich, vor allen Dingen weil der beste Theil Canadas französisch ist. Ob dagegen Australien sich je losreißen wird, ist mehr als zweifelhaft; eine einigermaßen kluge englische Politik würde das wohl verhindern können. Es kommt darauf an, welche Männer in Australien und England am Ruder sind, und wie sie die Zeichen der Zeit erkennen. Aber selbst wenn England sich gezwungen sähe, einen Theil seiner Kolonien aufzugeben, so würde ihm doch culturell und wirthschaftlich ein unermeßlicher Vortheil bleiben, denn das Band der Muttersprache ist ein eminent wichtiges Moment im Handel. So hat Nordamerika noch immer die Haupt-Handelsverbindung nach England. Eine Kolonie, die durch Sprache und Kultur an das Mutterland geknüpft ist, geht diesem nie ganz verloren, auch wenn sie sich politisch loslöst. Auch das beweist das Verhältniß zwischen Amerika und England. Was bedeutet es nicht, daß es jetzt bald hundert Millionen englisch redender Menschen gibt?

Wir dagegen sehen heute, was wir versäumt haben. Furchtbar sind die Folgen des letzten halben Jahrhunderts gewesen; da hat England erst die Welt erobert. Der Kontinent in fortdauerndem Unfrieden hatte keine Zeit, seine Blicke über das Meer zu wenden, wo England Alles an sich riß. Das haben die Deutschen versäumen und verschlafen müssen, weil sie mit ihren Nachbarn und mit eigenen inneren Kämpfen so viel zu thun hatten. Ganz ohne Zweifel ist eine große koloniale Entwicklung ein Glück für ein Volk. Und das ist die Kurzsichtigkeit unserer heutigen Kolonialgegner, daß sie das nicht begreifen. Es hängt doch die ganze Stellung Deutschlands davon ab, wie viele Millionen Menschen in Zukunft deutsch sprechen werden.

Deutsches Reich.

Die Nagelung der neuen Fahnen

fand am Samstag um 10 Uhr in der Ruhmeshalle des Zeughauses in Gegenwart des Kaiserpaares, der vier ältesten Söhne desselben, der anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, der Prinzen regierender deutscher Häuser, des Hauptquartiers, des Reichskanzlers, des Kriegsministers, des Generalstabschefs, der kommandirenden Generäle, des Gefolges des Kaiserpaares und der Fürstlichkeiten statt. Nach der Versammlung im Lichthofe begaben sich die Herrschaften nach der Ruhmeshalle, wo die Fahnen auf gedeckten Tischen bereit lagen. Der Kaiser schlug die ersten Nägel ein, dann folgte die Kaiserin, die Prinzen, Prinzessinnen, der Reichskanzler und die übrigen dazu Befohlenen. Um 11 Uhr endete die Feier.

Enthüllungsfeiern

des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Karlsruhe und eines Bismarck-Denkmals in Leipzig fanden heute statt. Wir werden morgen hierauf zurückkommen.

In der Schlußsitzung der Lepra-Conferenz wurden deren Ergebnisse festgestellt, nämlich 1. der Lepra-Bacillus ist der wahre Krankheitsträger; 2. der Mensch ist der alleinige Träger des Bacillus; 3. Lepra ist eine ansteckende, aber nicht vererbliche Krankheit. Eine Absonderung der Kranken ist wünschenswerth, unter Verhältnissen, wie in Norwegen, empfiehlt sich zwangsweise Absonderung. Die Versammlung nahm die dem letzteren Punkte entsprechenden Anträge Hansen an. Die Schlußworte sprachen Virchow, Oberstabsarzt Kirchner Namens des Cultusministeriums und Director Köhler Namens des Reichsgesundheitsamts.

Bürgerpflicht.

In einer abgehaltenen Versammlung des nationalliberalen Wahlvereins erstattete der Landtagsabg. Herr v. Schenckendorff in Dresden Bericht über die letzte Landtagssession. Am Schlusse seines Vortrages kam Herr v. Schenckendorff auch auf die Verstimmung zu sprechen, die in weiten Kreisen herrscht und bemerkte: „In guten Zeiten — nämlich in den Zeiten des politischen Aufschwungs unter Bismarck nach 1870 — war es ein Leichtes mitzugehen; aber in den jetzigen übleren Zeiten, in welchen wir, nicht wirthschaftlich, aber politisch und sozial leben, da ist es gerade die Aufgabe der Wohlgesinnten aller Parteien, auch ihrerseits mit aller Kraft dahin zu wirken, daß die Verstimmung nicht zum Kleinmuth werde. Da tritt auch an uns der Ruf zur Sammlung heran, nicht allein, daß wir enger uns aneinander schließen, sondern daß auch jeder Einzelne ungleich rühriger und hingebender werde in der Erfüllung seiner Bürgerpflicht als jetzt, denn ernst und ernster wird die Zeit. Möge diese Bürgerpflicht auch in unseren Reihen immer lebendiger werden. Wir müssen uns schon heute sagen, daß der Kampf bei den nächsten Reichstagswahlen ein großer, ein gewaltiger werden wird, wie wir ihn vielleicht noch nicht erlebt. Da lassen Sie uns früh beginnen, uns fest zusammen zu schließen gegen alles Zerstörende und Verneinende, und Selbsterziehung üben zur Bürgerpflicht."

Der Tausch-Prozeß.

Im Disciplinarverfahren gegen den Criminalcommissar v. Tausch, welcher nach Berlin zurückgekehrt ist, haben die Vernehmungen begonnen. Zum Untersuchungsführer wurde der Rechnungsrath Dieterici vom Polizeipräsidium ernannt.

Das Auftreten der Antisemiten

in Westpriegnitz, das der konservativen Partei vielleicht das Mandat kosten kann, veranlaßt das Organ der konservativen Parteileitung, die „Konf. Korr." nicht nur von der konservativen Partei, sondern auch vom Bunde der Landwirthe die Ueberzeugung vorauszusetzen: daß „die Antisemiten überall, wo sie auftauchen, grundsätzlich und von vornherein als Gegner betrachtet werden müssen". Wir warten ab, ob die Bundesleitung sie beachtet.

Kein neues Gewehr.

Durch verschiedene Blätter ist die Meldung gegangen, verschiedenen Truppentheilen sei zu dauerndem Gebrauch ein neues Militärgewehr übergeben. Wie nun bestätigt wird, handelt es sich bei den neu an verschiedene Truppentheile ausgegebenen Gewehren lediglich um solche des bekannten Modells, die als Ersatz für bereits verbrauchte Gewehre ausgegeben worden sind.

Polnisches.

In einer in Thorn abgehaltenen Sitzung des Hauptvorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums, an der zwölf Mitglieder Theil nahmen, wurde nach längerer Berathung der Ausschluß des Oberlehrers Dr. Fricke in Dirschau aus dem Verein einstimmig beschlossen. Dr. Fricke hatte durch sein Verhalten bei der letzten Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Berent-Dirschau-Pr.-Stargard den Sieg des polnischen Candidaten von Wolzlegier mit herbeigeführt. Dr. Fricke hatte sein Verhalten in einem längeren Schreiben an den Hauptvorstand durch Bezugnahme auf seine Stellung zu den innerpolitischen Fragen zu rechtfertigen gesucht. Der Hauptvorstand vertrat indessen unter sorgfältiger Berücksichtigung aller in Frage kommenden besonderen Verhältnisse die Auffassung, daß das Verhalten des Dr. Fricke mit den von den Mitgliedern des Vereins übernommenen nationalen Pflichten unvereinbar sei.

In einer Versammlung des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken erzählte Herr v. Tiedemann-Seeheim, er habe im Juni eine dreistündige Unterredung mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gehabt. Der Fürst habe ihn mit dem Gruße an die Deutschen in der Ostmarck entlassen: „Haltet zusammen, vergeßt Alles, was Euch trennt, aber vergeßt nie, daß Ihr wie vor dem Feinde steht!"

Amtliches.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Geh. Oberregierungsraths Gaebel zum Präsidenten des Reichsversicherungsamts, des Geh. Regierungsraths Sarrazin zum Director und Vorsitzenden der Abtheilung der Invaliditäts- und Altersversicherung und des Geh. Regierungsraths Dr. Paasche zum Professor an der technischen Hochschule in Berlin. Der Unterstaatssecretär im Reichspostamt, Dr. P. D. Fischer, hatte sein Entlassungsgesuch zum 1. Januar eingereicht. Dieses Gesuch ist vom Kaiser genehmigt worden.

Hofnachrichten.

Das deutsche Kaiserpaar nahm an der Festtafel Theil, zu der der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Generale Graf Waldersee und Graf Häseler und die Kommandeure der neuen Regimenter eingeladen waren und reisten dann mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich am Abend um 9½ Uhr nach Wiesbaden.

Das russische Kaiserpaar weilte gestern in Coburg und stattete der Herzogin-Wittwe einen Besuch auf Schloß Callenberg ab.

Gestorben sind:

Der anhaltische Staatsminister a. D., A. v. Larisch. — Der Oberst des Ingolstädter Fußartillerie-Regiments Frhr. v. Imhoff in Nürnberg. — Das preußische Herrenhausmitglied v. Dreßler in Berlin. — Der Historiker Geh. Rath Prof. Dr. v. Wegele in Würzburg. — Der Generaldirektor der indirekten Steuern, Wirkl. Geh. Oberfinanzrath Schomer in Berlin.

Zu den Wahlen.

* Mannheim, 18. Okt. Die hiesige nationalliberale Partei ist nunmehr ebenfalls in die Wahlbewegung eingetreten. Am Samstag Abend fand die erste Wahlversammlung statt, veranstaltet vom Bezirksverein der Neckarvorstadt. Die Versammlung nahm einen sehr befriedigenden Verlauf.

Im Namen des Vorstandes des Bezirksvereins begrüßte Herr Architekt Heinrich Hartmann die Erschienenen, um sodann auf den Zweck der Versammlung und die Bedeutung der bevorstehenden Landtagswahl hinzuweisen. Dieselbe solle darüber entscheiden, ob ein Anhänger eines gesunden Fortschrittes, einer weisen, liberalen Regierung und einer patriotischen Politik in die zweite badische Kammer einzieht, oder der Anbeter phantomenhafter Probleme und unklarer Zukunftsträume den Sieg davonträgt. Was wir unter einem guten Staatsbürger und warmen Patrioten verstehen, vereinigt sich in

unserem Kandidaten. Die nationalliberale Partei vertritt in erster Reihe den Grundsatz, daß Allem, was geschehen soll, der Gedanke an das deutsche Vaterland vorangestellt werden muß. Redner empfiehlt unseren Kandidaten, Herrn Emil Mayer, auf das Herzlichste mit der Bitte, alle Kraft aufzubieten, um diesem hervorragenden Mann bei der Wahl zum Siege zu verhelfen.

Von stürmischem Beifall empfangen, ergriff hierauf Herr Fabrikant Emil Mayer das Wort, um in circa einstündigen vortrefflichen Ausführungen sein Programm zu entwickeln. Der geschätzte Redner entsprach der innersten Ueberzeugung aller Anwesenden, als er am Anfang seiner Rede darauf hinwies, daß wir angesichts der partikularistischen Regungen, wie sie in Württemberg und in den letzten Tagen in den Verhandlungen der bayerischen Kammer zu Tage getreten, den nationalen Geist wieder mehr betonen müssen. Bei den kommenden Wahlen stehen, so führte der Redner weiter aus, die heterogensten Elemente gegen uns. Jeder einsichtige Bürger müsse zugestehen, daß eine aus diesen heterogenen Elementen zusammengesetzte Kammer nichts Ersprießliches für unser engeres Vaterland schaffen könne. Dagegen sei die Vergangenheit der nationalliberalen Partei eine segensreiche und fruchtbringende für das badische Land gewesen. Die Nationalliberalen sind eine Mittelpartei, huldigend einem gemäßigten Fortschritt; sie wollen nichts von ultramontanen und sozialdemokratischen Plänen wissen, sie begnügen sich mit einem stetigen ruhigen Fortschritt. Man macht der nationalliberalen Partei den Vorwurf der Kompromißpolitik. Aber diese Kompromißpolitik ist kein Fehler, sondern ein Vorzug.

Sodann entwickelte Herr Emil Mayer sein Programm. Die Noth der Landwirthschaft sei bekannt. Extreme Mittel können nichts helfen, man darf aber auch nicht glauben, daß all' die Klagen der Landwirthschaft nur Hirngespinste der Junker bilden. Wir müssen unsere Augen immer offen haben und für die Landwirthschaft Alles thun, was ihr nützen kann. Einer mäßigen Erhöhung des Getreidezolls werde er beim Abschluß neuer Handelsverträge als Nationalliberaler nicht widersprechen. Einen wichtigen Zweig für die badische Landwirthschaft bildet der Tabakbau. Nun hat Herr Dr. Hammerschmidt in Straßburg ein neues Düngungsverfahren entdeckt, dessen Anwendung es ermöglicht, auch in schlechterem Boden gute Tabake zu erzielen. Sollte sich nun diese neue Düngungsmethode im Großen bewähren, so wird es Aufgabe des Staates sein, die Sache nicht nur durch Belehrungen, sondern auch durch finanzielle Beiträge zu unterstützen. (Beifall). Ein großes Augenmerk ist zu richten auf die Bildung der Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften auf die Errichtung landwirthschaftlicher Schulen und die Hebung des landwirthschaftlichen Kreditwesens. Neben der Erhaltung der Landwirthschaft ist die Stütze eines tüchtigen gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes eine der Hauptaufgaben des Staates. Es ist höchst bedauerlich, daß dieser Mittelstand immer mehr verdrängt wird. Es ist unbedingt nöthig, hier Abhilfe zu schaffen. Manche Mißstände sind zwar schon beseitigt resp. eingeschränkt worden, jedoch kann noch Vieles geschehen. So sollte man in Bezug auf die Einschränkung des Hausirhandels noch weiter gehen als dies bisher geschehen ist. Vor Allem ist es nöthig, zu prüfen, für welche Artikel ein Bedürfniß zum Hausirhandel überhaupt vorliegt und sollen nur solche Artikel zum Hausirhandel zugelassen werden, für die ein solches Bedürfniß existirt, um den ansässigen Kaufmannsstand nicht zu schädigen, wie dies jetzt durch den Hausirhandel und die Wanderauktionen thatsächlich in großem Umfange geschieht; ferner ist die übermäßige Ausdehnung der Konsumvereine und der Verkaufsbazazare für die Offiziere und Beamten sehr schädlich und kann man nur damit einverstanden sein, wenn hier möglichste Beschränkungen eintreten und vor Allem dafür gesorgt wird, daß die Konsumvereine nur an Mitglieder verkaufen dürfen. Der gewerbliche Mittelstand steht vor einer neuen Organisation, welche hoffentlich die gewünschte Besserung der Zustände bringt. Nothwendig ist auch die Errichtung von Schulen für kaufmännische Lehrlinge, da die jetzigen Fortbildungsschulen nicht genügen. In Bezug auf die Steuerreform tritt Redner für den Abzug der Schulden bei der Steuerveranlagung ein. Der gegenwärtige Zustand sei nicht der richtige und unhaltbar. Hinsichtlich der Wahlrechtsfrage stellt sich der Herr Kandidat auf dem Standpunkt, daß das direkte Wahlsystem einzuführen, aber dafür zu sorgen ist, daß die Städte nicht vollständig an die Sozialdemokratie ausgeliefert werden. Die Gegner verlangen auch das direkte Wahlrecht bei den Kreis- und Bezirksrathswahlen. Eine derartige Erweiterung der Wahlbefugnisse würde eine allgemeine Wahlmüdigkeit zur Folge haben, denn schon jetzt halte es schwer, die Wähler bei Reichstags-, Landtags- und Gemeindewahlen zur Urne zu bringen.

Nachdem der Redner sodann seine Stellung zu den übrigen Parteien erörtert und als sein Ideal die Schaffung einer großen liberalen Partei bezeichnet hatte, erörterte er sein sozialpolitisches Programm, welches sehr umfangreich ist. Die sozialpolitische Gesetzgebung halte er noch nicht für abgeschlossen, vielmehr sei hier noch sehr viel zu thun. Vor Allem müsse an die Errichtung einer Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit gedacht werden. Ein zweiter wichtiger Punkt sei die Arbeiterwohnungsfrage, die dringend der Lösung heische, da gegenwärtig vielfach jammervolle Zustände bestehen. In erster Linie müssen hier Staat und Gemeinde eingreifen durch Errichtung von Wohnungen für ihre Angestellten und Arbeiter und durch Unterstützung aller gemeinnützigen Unternehmungen, die den Bau von Arbeiterwohnungen bezwecken. Ferner habe jeder einzelne Arbeitgeber, soweit ihm dies seine Mittel erlauben, dafür zu sorgen, daß seine Arbeiter menschenwürdige Wohnungen erhalten und diese nach und nach zu Eigenthum anwerben können. Auf diesem Wege werde die Sozialdemokratie zweifellos besser bekämpft werden als durch Ausnahmegesetze. Das Geheimniß der Besserung unserer Zustände liege darin, daß man vor den herrschenden Mißständen nicht die Augen verschließe, sondern da, wo man diese Schäden findet, helfend eingreift. Allerdings muß darauf gesehen werden, daß unsere Industrie dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig bleibt. Der Herr Kandidat schloß seine Rede, die auf alle Zuhörer einen großen Eindruck machte, mit der Versicherung, daß sein Standpunkt in jeder Frage von dem Grundsatz diktirt werde: „Was dient der Allgemeinheit, was erfordert das Gesammtinteresse.“ (Stürmischer Beifall.)

Herr Kaufmann Jakob Kuhn hebt den günstigen Eindruck hervor, den die Ausführungen des Kandidaten, mit denen sich Alle einverstanden erklären könnten, gemacht haben. Die nationalliberale Partei sei eine wahre Volkspartei und auch deßhalb stets mehr denn irgend eine andere Partei ein Sammelpunkt gewesen, auf welchem sich alle liberale Männer aus allen Berufsständen und aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes vereinigen und sich die Hände zu gemeinsamer praktischer Arbeit reichen konnten. Die nationalliberale Partei behaupte nicht, daß es ihr stets gelungen sei, das Ideal Dessen zu erreichen, was verlangt werden darf, aber dahin gestrebt hat die nationalliberale Partei immer als dem Ziel einer großen reformirenden nationalen und liberalen Partei. Davon, was die nationalliberale Partei an liberalen Gütern im Laufe der Zeit geschaffen, wollen ihre Gegner jetzt nichts wissen. Unsere Gegner machen große Versprechungen, stellen weitgehende Forderungen, um sich dadurch einen möglichst großen Wahlfang zu sichern. Die nationalliberale Partei hat es bisher verschmäht, diese Bahnen zu wandeln und wird dies auch in Zukunft thun. Die Partei wird allezeit hochhalten die Fahne unwandelbarer Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland und eines ruhigen, besonnenen politischen Fortschritts. Die Partei ist von jeher eingetreten in den Kampf gegen die revolutionären und reaktionären Bestrebungen und wird ihn auch in Zukunft führen mit ihrer ganzen Kraft. Redner schließt seine zündenden Ausführungen mit der Aufforderung an die Anhänger und Freunde der nationalliberalen Partei, am Wahltage ihre Pflicht zu thun und Alles einzusetzen, um unserem Kandidaten zum Siege zu verhelfen, zum Segen unserer geliebten Vaterstadt Mannheim und unseres schönen badischen Heimathlandes. (Lebhafter Beifall.)

Herr Martin ersucht die Parteigenossen der Neckarvorstadt, am Wahltage energisch zu agitiren und dafür zu sorgen, daß jeder Anhänger und Freund der nationalliberalen Kandidatur an der Wahlurne erscheint.

Hierauf schloß Herr Hartmann mit Worten des Dankes die Versammlung.

* * *

△ **Offenburg**, 17. Okt. In einer gestern hier stattgehabten Vertrauensmännerversammlung der nat.-lib. Partei wurde als Landtagscandidat für Offenburg-Land (28. Wahlbezirk) Landwirth Knapp von Griesheim aufgestellt. Da Knapp als Mitglied des Kreisausschusses in diesem Bezirke große Sympathien besitzt, ist es nicht ausgeschlossen, daß das Mandat dem Centrum entrissen wird. Ob der bisherige Abgeordnete für diesen Bezirk, Geometer Weber von hier vom Centrum wiederum als Candidat aufgestellt wird, ist mehr als zweifelhaft, trotzdem Herr Wacker in einer hiesigen Versammlung für die Wiederaufstellung plädirte.

* **Aus dem Wahlbezirk Boxberg-Adelsheim**, 17. Okt. Ein Beispiel, was die Wähler nicht Alles von einem Landtagskandidaten verlangen, liefert folgendes Vorkommniß. Herr Landtagsabgeordneter Klein (nationalliberal) hielt jüngst in Schillingstadt eine Wahlversammlung ab. Als er sein Programm dargelegt und sich bereit erklärt hatte, die Wünsche der Wähler entgegenzunehmen, stand ein Bauer auf und sagte: „Sorge Sie doch a' dafor, daß wenn man sich uf'm Feld ein Leibschaden zuzieht, man die Bandasch unentgeltlich vom Doktor kriegt. Wenn man aber zu einem Doktor geht und sagt ihm so etwas, so schickt er einem barsch weg und sagt: „Das geht mich nichts an“; des sollt' net vorkomme. Also gelt Herr Abgeordneter, Sie sorgen dafor, daß die Sach anderscht wird.“ Was hatte der Herr Abgeordnete für eine andere Wahl, als ja zu sagen?

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 18. Oktober 1897.

Landgerichtspräsident Anton Bassermann †.

Die amtliche Karlsruher Zeitung schreibt: Mit dem Tode dieses Mannes, welcher am 22. September d. J. nach längerem Leiden in einem Alter von nahezu 76 Jahren in seiner Vaterstadt Mannheim aus dem Leben geschieden ist, hat die badische Juristenwelt eine ihrer schönsten Zierden verloren.

Nach seinem Eintritt in die juristische Laufbahn erfolgte im Jahre 1856 seine Anstellung als Amtsassor bei dem Oberamte Heidelberg. Im Jahre 1857 erhielt er die Amtsrichterstelle in Philippsburg und 1859 die in Rastatt übertragen. Im Jahre 1864 wurde er zum Kreisgerichtsrath in Offenburg, 1869 zum Direktor des Kreisgerichts Villingen, 1872 zum Vorsitzenden Rath des Kreis- und Hofgerichts Mannheim, 1879 zum Direktor und 1889 zum Präsidenten bei dem Landgerichte ebenda ernannt.

Im Jahre 1874 wurde er durch die Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Zähringer Löwen, 1883 durch die des Eichenlaubs hierzu und 1891 durch die des Kommandeurkreuzes 2. Klasse desselben Ordens ausgezeichnet.

Während seiner dienstlichen Wirksamkeit war es ihm beschieden, nicht nur den Ruf eines gewissenhaften und tüchtigen Beamten sich zu erringen, sondern auch infolge seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen, seines streng rechtlichen Sinnes und der verständnißvollen Auffassung seiner richterlichen Aufgabe auf den Gang der ihm anvertrauten Rechtspflege den wohlthätigsten Einfluß auszuüben.

Es war ihm aber auch die reichste Gelegenheit geboten, mit den verschiedensten Bevölkerungskreisen unseres Landes in die freundlichsten Beziehungen zu treten, mit ihren geistigen und wirthschaftlichen Interessen sich vertraut zu machen und über ihre politischen Anschauungen und Ziele sich volle Klarheit zu verschaffen.

So wohl vorbereitet für eine regere Theilnahme am öffentlichen Leben, hat er sich schon frühe, einem schönen Familienvermächtniß gerne Folge leistend, der nationalliberalen Partei des Landes mit solcher Wärme und Hingebung angeschlossen und nach seiner Rückkehr in seine rasch emporblühende Vaterstadt, deren weitverzweigte Interessen so erfolgreich zu vertreten gewußt, daß er sehr bald für seine Mitbürger und Parteigenossen ein Vorbild geworden ist, welches ihnen in wahrhaft freisinniger Denkungsweise, in opferwilligem Gemeinsinn und in glühender Vaterlandsliebe stets hell vorangeleuchtet hat.

Erstmals durch das Vertrauen der Wähler in der Kreisstadt Villingen und wiederholt durch das seiner Mannheimer Mitbürger in den Landtag berufen, hat er in vollster Uebereinstimmung mit seinen Parteigenossen seine Aufgabe darin erblickt, für die Erhaltung und sachgemäße Weiterentwicklung der freiheitlichen Errungenschaften auf dem Gebiete der Selbstverwaltung und der Schule, sowie für die gewissenhafteste Wahrung der Rechte des Staates in seinen Beziehungen zu den kirchlichen Gemeinschaften des Landes mit mannhafter Ueberzeugungstreue einzutreten.

Und als an die Zweite Kammer der Landstände die schwierige Aufgabe herantrat, die bestehenden Landesgesetze mit den zur Einführung gelangenden Reichsjustizgesetzen in den richtigen Einklang zu bringen, war es hauptsächlich mit sein persönliches Verdienst, als einer der Kommissionsberichterstatter diejenige Lösung herbeigeführt zu haben, welche die praktische Anwendung des in Hinkunft geltenden Rechtes wesentlich erleichtert und das Vertrauen der Bevölkerung in die Forterhaltung einer konstanten Rechtsprechung vor jeder unliebsamen Erschütterung bewahrt hat.

Auch als Angehöriger der evangelischen Religionsgemeinschaft hatte er vielfachen Anlaß, seinen aufgeklärten religiösen Anschauungen offenen Ausdruck zu geben.

Seinem protestantischen Glauben treu ergeben, aber jedem Eifererthum und leeren Formenwesen abhold, hat er sich durch seinen Gerechtigkeitssinn, seine Duldung gegen Andersgläubige, sowie sein klares Urtheil über all das, was das christliche Leben wahrhaft zu fördern im Stande ist, das allgemeine Vertrauen in so hohem Maße erworben, daß er wiederholt zu dem Ehrenamte eines Kirchenältesten und zur Vertretung seiner Glaubensgenossen in der Evangelischen Landessynode berufen worden ist.

Wer aber das Glück gehabt hat, mit dem Dahingeschiedenen in nähere Beziehungen zu treten und nicht nur seine vornehme Gesinnung und den tiefen Ernst, mit welchem er die Freundespflicht zu erfüllen bestrebt war, näher kennen zu lernen, sondern auch Zeuge seines heiteren Wesens, seines urwüchsigen Humors und seines schlagfertigen Witzes zu sein, und wenn es endlich vergönnt war einen tieferen Blick auch in das schöne Familienleben zu thun, welches den Lebensabend des Verstorbenen in so reichem Maße beglückt hat, der wird ihm stets ein ebenso freundliches als dankerfülltes Andenken bewahren.

So war es denn auch ein unabsehbarer Zug von Leidtragenden, welche der irdischen Hülle des gewissenhaften Beamten, des zuverlässigen Parteigenossen, des wohlwollenden Freundes, des treuen Sohnes seiner Vaterstadt das letzte Geleite gegeben haben.

Wer Zeuge der allgemeinen Trauer um den Dahingeschiedenen gewesen ist, wer die zahllosen Kränze gesehen hat, mit welchen sein Grab geschmückt wurde und unter welchen ein solcher seines ihm stets gnädig gesinnten Landesherrn hervorgeleuchtet hat, wer die an-

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]
(Für Amerika copyright.)

96) (Fortsetzung.)

Nachdem die beiden Freunde die Angelegenheit Bothos so weit erledigt hatten, konnten sie sich mit größerer Ruhe den eigenen zuwenden; war Perela maßlos erstaunt über Melanies völliges Verschwinden, so vernahm andererseits Winckler mit nicht geringer Ueberraschung, was in Hamburg und Hassenfels vorgegangen war.

Obgleich die Freunde sich erst zu später Stunde trennten, war Winckler doch zu aufgeregt, um gleich Ruhe zu finden. Er überwand daher seine Abneigung gegen das Briefschreiben und setzte sich hin, um seine Schwester von allem, was er heute erlebt und erfahren, Kunde zu geben. Nachdem er zunächst berichtet hatte, was sich auf Sileneron bezog, erzählte er, ohne eigene Bemerkungen hinzuzufügen, von Vincenz' Zusammentreffen mit seiner Gattin Erna auf Hassenfels und der bevorstehenden Scheidung ihrer Ehe. Dann fuhr er fort:

„Die Nacht ist weit vorgerückt, aber noch flieht mich der Schlaf, und da ich einmal bei Vincenz bin, will ich ein Versprechen einlösen, das ich Dir vor Wochen gegeben, und womit ich auch eine alte Schuld gegen Vincenz tilge.

„Nicht nur Dir, sondern auch anderen Leuten ist lange räthselhaft geblieben, welchen Gebrauch Vincenz von seinem reichen Einkommen gemacht hat, nachdem er alle Leidenschaften seiner früheren Jahre abgelegt hatte. Zur vollen Klarheit über den ersten Anstoß zu der von ihm beschlossenen Verwendung bin ich auch erst bei unserem letzten Zusammentreffen in Köln gekommen.

„Bald nachdem ich seine Bekanntschaft gemacht hatte, traf ich ihn eines Abends auf seinem Zimmer in mißmüthiger Stimmung an. Er sprach mit so bitterem Verdrusse über das Nutzlose und Verfehlte seiner Bestrebungen, daß ich förmlich erschrocken war und meine ganze Beredtsamkeit aufbot, um ihn zu bewegen, daß er solchen Stimmungen nicht nachhänge. Er lächelte dazu nur resignirt und sagte dann: „Wissen Sie, was mich verstimmt hat? Die Ohnmacht solcher Leute, wie ich bin, im Besitze reicher Mittel und dazu des besten Willens, auch nur einem kleinen Theile des Elends, das rings um uns gen Himmel schreit, abzuhelfen. Sehen Sie her! . . . Hier in den Nachrichten sind allerlei Bittgesuche . . ein armes braves Mädchen, ein fleißiger Student, eine Wittwe, ein bedrängter Familienvater u. s. w. . . . hier habe ich ferner einen kleinen Stoß Bittgesuche, Bettelbriefe und dergleichen. Gebe ich Jedem auch nur eine Summe, so sind die tausend Mark, die ich da liegen habe, sehr bald zu Ende . . Und nun sagen Sie mir, wem habe ich damit eigentlich geholfen? Ist es nicht ein entmuthigender Gedanke, daß mit dieser Summe nur hier und da die Noth oberflächlich gelindert, kein Elend gründlich beseitigt ist? Es sind nur Tropfen auf einen heißen Stein; von unwürdigen Empfängern will ich garnicht einmal reden. Und doch könnte, wenn man es richtig anzufangen wüßte, mit derselben Summe so viel Gutes gestiftet werden: Ein in augenblickliche Bedrängniß gerathener Geschäftsmann könnte wieder in den Sattel gehoben, ein in Wucherers Klauen zappelnder Beamter könnte erlöst, ein Maler, ein Dichter könnte zu neuem Schaffen ermuthigt, eine ausgepfändete Familie könnte vor dem wirthschaftlichen Ruin, ein armes verzweifeltes Mädchen für immer vor dem Pfuhl der Unsittlichkeit bewahrt, ein stellenloser braver Mensch über die schlimme Zeit der Verdienstlosigkeit hinüber gerettet werden — das wäre doch noch etwas!“

In diesem Sinne redete er weiter, und ich faßte seine Ideen mit Feuereifer auf. Um es kurz zu machen, wir verabredeten einen Versuch, in der angegebenen Weise rationelle Wohlthätigkeit zu treiben, und der Versuch ist über unser kühnstes Erwarten hinaus gelungen. Ich suchte die Hilfsbedürftigen auf, Perela gab das Geld her, und nie hat einer der von ihm Geretteten seinen Namen erfahren. Die Wohlthäterin sei eine Stiftung, die gerade in diesem Falle statutenmäßig eingreifen müßte — das war alles, was ich je den Unterstützten sagte. Die Almosengeberei schränkte Vincenz auf das Nothwendigste ein, bei Subskriptionen für Abgebrannte, Ueberschwemmte, durch Erdbeben oder Stürme Verunglückte war er fast niemals betheiligt; wenn er gab, so wollte er wissen, wohin sein Geld kam, und es war ihm unangenehm, seine Beiträge durch Hände gehen zu lassen, die, wie in diesen Fällen ohne Ausnahme, keine Gewähr für richtige Vertheilung gaben. Dagegen aber könnte ich Dir manchen soliden Handwerker, manchen fleißigen Geschäftsmann zeigen, der durch ihn vom Untergange gerettet wurde, in manchen von ihm eingerichteten kleinen Laden Dich führen, der seiner Besitzerin eine bescheidene Existenz sichert, während sie sonst, wer weiß wo, zu finden sein würde; eine stattliche Liste von Leuten könnte aufgestellt werden, die sich behaglich ihres Lebens freuen und die ohne ihn durch Strick oder Kugel verzweiflungsvoll geendet haben würden.

„Das, liebe Mathilde, ist Perelas Verschwendung! Muß man ihn nicht lieben, wenn man das hört? Wie verächtlich erscheinen doch neben ihm die Lebemänner, die nach einer wüstvertollten Jugend auch als Männer und Greise nichts Höheres kennen, als die unersättliche Jagd nach Genüssen, und die sich groß dünken, wenn sie für die überschwemmten Chinesen und die hungernden Indier lumpige hundert Mark zeichnen!“

Am nächsten Vormittag kam der getroffenen Verabredung gemäß Perela zu Winckler, um mit ihm zusammen einen Advokaten aufzusuchen.

„Ich muß leider sofort nach Hause reisen“, sagte er gleich nach der Begrüßung. „Die Zeit ist nur kurz, — in einer Stunde geht der Zug. Sie müssen einstweilen allein für Botho wirken.“

„Sie haben schlimme Nachrichten bekommen?“ fragte Winckler.

Statt der Antwort zeigte Vincenz ein Telegramm, das er in der Frühe erhalten, es lautete: „Komme sofort zurück, ohne eine Minute zu verlieren; Onkel ist lebensgefährlich erkrankt.“

„Da hilft nichts, ich muß hin“, antwortete er auf Wincklers fragenden Blick. „Wenn er stirbt, so darf ihm der Trost nicht fehlen, daß er in den Armen des Sohnes verscheidet.“

Winckler mußte seinem Freunde Recht geben; indem er sich anschickte, ihn zum Bahnhof zu begleiten, wurde ihnen vom Kellner der Besuch einer Dame gemeldet.

Es war Virginie de Chevreuse. Sie wollte sich nicht setzen; nur wenige Minuten könnte sie bleiben; aber was sie zu sagen hätte, wäre so wichtig, daß sie darum bis zum Nordpol reisen würde. Sie unterbrach sich und warf einen zweifelnden Blick auf Perela.

„Herr Perela ist Bothos bester Freund“, beeilte sich Winckler, sie zu beruhigen. „Vor ihm dürfen Sie alles sagen.“

„Desto besser — hören Sie!“ sprach sie in athemloser Hast. „In der grande Chartreuse lebt ein Mönch, der Bruder Felicianus — der muß herbeigeschafft werden — sein Zeugniß ist viel wichtiger als das meinige und für Botho entscheidend. Sie müssen sorgen, daß er herkommt.“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

erkennungsvollen Worte vernommen hat, mit welchen seine vielseitige Thätigkeit ausgezeichnet worden ist, der mußte sich sagen: Hier sollte auch im Tode noch ein Mann geehrt werden, dessen Wirken ein segensreiches gewesen, denn er hat den schönsten Lohn errungen, welcher irdischer Arbeit zugetheilt werden kann: die Liebe und Verehrung aller Derer, aus deren Mitte er für immer hat scheiden müssen.

Die Enthüllungsfeier des Kaiser-Wilhelm-Denkmals.

† **Karlsruhe**, 17. [illegible] Die Feierlichkeiten zur Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals nahmen heute bereits ihren Anfang. Vormittags 8 Uhr fand in den Kirchen der Stadt Festgottesdienst statt. Die Stadt prangt im schönsten Festgewande. Abends 8 Uhr begann im großen Saale der Festhalle das Festbankett, das seinen besonderen Glanz der Anwesenheit des Großherzogs und seines erlauchten Sohnes, sowie des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar verdankt. Zum erstenmal, seit seiner Wiedergenesung, zeigte sich der geliebte Landesherr seinen Residenzlern und wurde bei seinem Erscheinen von der Festversammlung jubelnd begrüßt. An der Ehrentafel nahmen die Fürstlichen Gäste, das Ministerium, die Generalität und die Stadtbehörden Platz. Die Festhalle war prachtvoll dekoriert. Auf dem Podium prangten die Büsten Kaiser Wilhelm I. und des Großherzogs. Nach dem Vortrag eines Musikstücks und des herrlichen Lieds „Die Krone am Rhein" von Gageur gesungen durch die vereinigten Männerchöre der Stadt, brachte Oberbürgermeister Schnetzler, einer der geistvollsten Redner des Landes, in zündenden Worten das Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Hierauf hielt

der Großherzog folgende Rede:

„Nehmen Sie zunächst meinen herzlichsten Dank für Ihr freundliches Einstimmen in den Ruf, den der Herr Oberbürgermeister ausgebracht hat. Empfangen Sie aber auch, ich glaube das aussprechen zu dürfen, im Namen des Kaisers den Dank dafür, daß Sie in so freudiger Weise eingestimmt haben. Aber noch einen Dank muß ich aussprechen, und zwar der Stadt Karlsruhe dafür, daß sie es unternommen hat, dieses Denkmal dem hochseligen Kaiser zu widmen. Ich spreche diesen Dank aus im Namen aller der Angehörigen, die daran theilnehmen und die den herzlichen Dank durch mich der Stadt übermitteln. Die Freude, daß die Stadt es unternommen hat, dieses Denkmal in der Weise, wie es der Herr Oberbürgermeister soeben dargelegt, zum Denkstein für weite Kreise, für fernere Generationen zu setzen, das ist der große Werth, den Alle darin erblicken werden: Ich vermag es nicht, das in die rechten Worte zu kleiden, sondern schließe mich den Aeußerungen, den vortrefflichen Darlegungen des Herrn Oberbürgermeisters an, indem ich nochmals Ihnen Allen gegenüber den Wunsch ausspreche, daß so, wie wir versammelt sind, alle ohne Ausnahme — darnach trachten, daß das was im Jahre 1870/71 geschaffen wurde, erhalten bleibe und, wenn es noth thut, mit der ganzen Kraft der Nation verteidigt werde. Aber dazu bedarf es nicht nur des festen Entschlusses, es bedarf viel mehr, es bedarf der Hingebung und, wie es vorhin erwähnt wurde, der Aufopferung, um jeden Preis das zu leisten, was nothwendig ist, um das Reich aufrecht zu erhalten nach Außen und nach Innen. Wir stehen Gefahren gegenüber, denen wir festen Fußes aber auch festen Willens entgegentreten müssen, bei denen es sich nicht immer darum handelt, Haus und Familie und Staat zu erhalten, sondern auch um Gefahren, die dem Reich drohen, abzuwenden, auch darum, daß man darnach trachtet, frühzeitig die Hand anzulegen, daß erhalten bleibt, was geschaffen ist: ich möchte sagen, daß die Schöpfung Kaiser Wilhelms I. erhalten werde. Darnach sollen wir trachten, und ich weiß es von Ihnen allen: es ist nicht umsonst, auf die Treue der Stadt Karlsruhe zu bauen. Wenn ich Ihnen daher nochmals meinen Dank ausspreche, so fühle ich die Verpflichtung, Ihnen allen das zu sagen, was mit mir alle meine Angehörigen fühlen. Ich thue es, indem ich die Gäste der Stadt Karlsruhe auffordere, mit mir in das Hoch einzustimmen: Die treue und ewig treu gebliebene Stadt Karlsruhe lebe hoch!"

Die Rede des Großherzogs wurde mit brausendem Jubel aufgenommen. Die eigentliche Festrede hielt Stadtrath Dr. Bing, den Toast auf das Vaterland brachte Stadtv. Bergmann aus und Oberlandesgerichtsrath Rothweiler widmete dem Fürsten Bismarck ein Hoch. An den Kaiser ging folg. Telegramm ab.

„Eine zur Vorfeier der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Gegenwart des Großherzogs, ihres geliebten Landesherrn vereinigte Versammlung zahlreicher Bürger und Einwohner der Stadt Karlsruhe bringt Ew. Majestät die ehrfurchtsvollsten Grüße mit dem Gelöbniß unwandelbarer Treue entgegen.

An den Fürsten Bismarck wurde ebenfalls ein herzliches Begrüßungstelegramm gerichtet. Die fürstlichen Gäste verließen um 10 Uhr die Festhalle. Der Abend verlief unter Gesang und Musikvorträgen in schönster Weise.

* **Personalnachrichten.** Der Großherzog hat die Notarsstelle Adelsheim dem Notar Richard Heim in Engen übertragen. Finanzassistent Hermann Otto Blum, I. Gehilfe beim Domänenamt Freiburg, ist als Buchhalter etatmäßig angestellt worden.

* **Für die Hagel- und Wasserbeschädigten in Baden und Württemberg** sind in unserer Stadt eingegangen: 1) für Baden M. 6893.98, 2) für Württemberg M. 3096.98. (Wo bleiben die 10,000 Mark, deren Bewilligung der Stadtverordneten-Vorstand in einer Eingabe an den Stadtrath gefordert hat? Warum hört man gar Nichts mehr davon? Die Red. des Gen.-Anz.)

* **Die vom Deutschen Verbande für das kaufmännische Unterrichtswesen niedergesetzte Kommission** zur Vorbereitung der Handelshochschulfrage hielt kürzlich in Eisenach eine Sitzung ab, an der Theoretiker und Praktiker, Hochschulprofessoren, Lehrer, Kaufleute, Vertreter von Handelskammern und kaufmännischen Vereinen theilnahmen. In eingehender Erörterung wurde über die Disziplinen verhandelt, die in einer Handelshochschule gelehrt werden müssen. Aus Leipzig, Aachen, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover und Karlsruhe wurde über den Stand der Hochschulfrage in diesen Städten berichtet. In der Ausschußsitzung des Verbandes erstattete Herr Sombert-Magdeburg im Auftrage des Vorstandes über die Beschlüsse der Konferenz Bericht. Nach weiterer Berathung wurde von dem Ausschuß folgender Leitsatz angenommen: „Die Versammlung hat mit Befriedigung von den mehrfachen Anfängen zur Verwirklichung des Gedankens der Handelshochschule Kenntniß genommen und erkennt es als richtig an, daß dabei in vorsichtiger Weise, sei es mit Errichtung selbständiger Anstalten, sei es mit Angliederung handelswissenschaftlicher Abtheilungen an Universitäten oder technische Hochschulen vorgegangen und daß insbesondere auch auf die Ausbildung von Handelsschullehrern Bedacht genommen wird.

* **Verein Lehrlingshort.** Mag man man mit Recht manche Strömung unserer Zeit beklagen und tadeln, so darf andererseits nicht verkannt werden, daß die werkthätige Nächstenliebe heutzutage Früchte zeitigt, wie dies in gleichem Umfang wohl noch niemals der Fall war. Es ist sehr erfreulich, daß trotz allem Drängen und Jagen im Kampfe um das Dasein selbst private Vereinigungen sich besonders der heranwachsenden Jugend annehmen, um sie zu tüchtigen und brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft mit heranzubilden durch Förderung ihres geistigen und leiblichen Wohles. Diese Fürsorge ist aber auch doppelt nöthig in für das ganze Leben so überaus wichtigen und entscheidenden Lehrzeit. Mit dem in dieser Lebensperiode gewährten größeren Maße von Freiheit mehren sich auch die Gefahren. Sicher würde es Staunen erregen, würde aus den Gerichtsacten und Straflisten, sowie aus den Erfahrungen der Armenräthe die große Zahl derjenigen Personen festgestellt, welche durch Mißbrauch der gewährten Freiheit oder wegen mangelnden sittlichen Haltes in dem Alter von 14—18 Jahren zu Grunde gingen. Wer hier helfend eingreift, verdient den Dank der menschlichen Gesellschaft. — Wir haben deshalb freudig begrüßt als vor 3 Jahren durch einige gutgesinnte Männer der Verein Lehrlingshort gegründet wurde. Wenn auch nicht alle Hoffnungen, die an diesen Verein geknüpft wurden, sich verwirklichten, so hat er doch sicher schon sehr viel Gutes geschaffen. Alle Maßnahmen mußten nach den vorhandenen geringen Mitteln getroffen werden. Dem in der letzten Generalversammlung erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre ist zu entnehmen, daß Hortabende an zwei Wochentagen von halb 8—9 Uhr und am Sonntag von 5—7 Uhr Abends stattfinden und die Zöglinge sich mit Lesen, Spiel und Gesang unterhielten; an einem dieser Abende wurde geturnt und Turnspiele gepflegt. Von den 8 gehaltenen Vorträgen hielt Herr Professor Dr. Behaghel, 3 und hat dieser Herr in anerkennens- und dankenswerther Weise dadurch bekundet, wie man seiner menschenfreundlichen Gesinnung auch hier praktisch Ausdruck verleihen kann. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn dieses gute Beispiel Nachahmung fände. — Eine Weihnachtsfeier bereitete den Zöglingen große Freude; auch der Geburtstag des Kaisers wurde gefeiert. An den in der Gewerbeschule abgehaltenen Samariterkursen durften sich dieselben betheiligen. Der nach Schwetzingen unternommene Ausflug nahm in jeder Beziehung einen guten Verlauf und haben sich die Zöglinge dabei musterhaft betragen. Bei der Schlußfeier erhielt jeder Zögling ein Buch und die, welche den Hort nach zwei- und dreijähriger Zugehörigkeit verließen, ein Diplom, das gewiß jeder mit freudigem Stolze aufbewahren und das ihn wohl oft an die im Horte verlebten nützlichen und schönen Stunden erinnern wird. Leider wurde durch den Tod ein wackerer Mitarbeiter des Vereins, Herr Guido Pfeifer, allzufrüh seiner segensreichen Thätigkeit entrissen. Dieser edele Menschenfreund sorgte noch über das Grab hinaus für seine Mitschöpfung, indem er dem Horte 300 Mark vermachte. Dank, Ehre und Anerkennung solch einem trefflichen Menschen. Möge sein Geist im Verein Lehrlingshort weiterwirken, mögen aber auch andere Menschenfreunde die schöne Aufgabe desselben wenigstens durch Beitrag als Mitglied (Mindestbeitrag pro Jahr 1 M.) fördern, zumal er noch sehr der Unterstützung bedarf, um seine Thätigkeit noch weiter entfalten zu können. Beitrittserklärungen nehmen die Mitglieder des Vorstandes gerne entgegen; diesem gehören folgende Herren an: Prof. Dr. Behaghel, Schneidermeister Brems, Maler Dunkel, Regierungsrath v. Engelberg, Architekt Hartmann, Rektor Herth, Architekt R. Karch, Maler Leemann, Blechnermeister Leonhard (Vorsitzender), Schlossermeister Neuser, Hofmöbelfabrikant J. L. Peter, Landgerichtsrath Wengler. Auch hier soll der Stadtbehörde für die Ueberlassung der Lokale, sowie den Freunden und Gönnern des Vereins herzlichen Dank ausgesprochen werden.

* **Ein Vortrag** über: „Die Zeichen der Zeit zum Beweise der nahen Erfüllung der verheißenen Wiederkunft Christi" wird laut Inserat in dieser Nummer am Mittwoch den 20. Okt. Abend 8½ Uhr von Herrn Rob. Scheu im Saale der Liedertafel, K 2, 32, gehalten werden."

* **Militärverein.** Die am Samstag Abend abgehaltene Vereinsversammlung fand unter Leitung des Herrn Th. Sohler statt und nahm einen äußerst schönen Verlauf. Der Vorsitzende gedachte zunächst des dahingeschiedenen Vereinskameraden Michael Trautmann, welchem derselbe einen Nachruf widmete, während sich die Anwesenden zum treuen Gedenken des Dahingeschiedenen von ihren Sitzen erhoben; sodann erinnerte Herr Sohler an eine [illegible] geschichtlicher Gedenktage im Oktober aus dem Jahre 1870, so nam[illegible] lich an die Uebergabe von Metz, die Eroberung von Orleans, [illegible] rend das 14. Armeekorps die Vogesen von den Franktireurs säube[illegible] ferner an die Einnahme von Dijon am 31. Oktober 1870 und [illegible] die Gefechte von Oignon. Schließlich gedachte der Redner noch [illegible] tapferen Haltung der deutschen Landwehr bei Metz und insonder[illegible] der Division Kummer, welche den Ausfall aus der Festung [illegible] glänzend abschlug und damit den Beweis erbrachte, daß die deutsc[illegible] Landwehr der Linie in keiner Weise nachstand. Das Hoch des Re[illegible] ners am Schlusse seiner Ansprache galt der deutschen Landwehr. [illegible] Herr Bayer referirte über eine Episode aus seinen persönlich[illegible] Erlebnissen aus dem Gefecht bei Bruyères, am 10. Oktober 187[illegible] bei welchem sich ein Zug der 2. Kompagnie des gegenwärtig[illegible] 110. Regiments unter Führung des Lieutenants v. Crailshei[illegible] ganz besonders auszeichnete. — Der übrige Theil des Abends wa[illegible] der Unterhaltung gewidmet und sorgten die Herren Hollerbach [illegible] Geisel jr., W. Müller und die Gesangsabtheilung unter Leitun[illegible] des Herrn L. Weber für reiche Abwechslung, so daß den Anwesen[illegible] den die Stunden rasch entschwanden. — Die Generalversammlun[illegible] des Vereins findet kommenden Samstag statt.

* **Beerdigung des † Siegmund Bensheimer.** Ueberaus gr[illegible] war die Theilnahme an dem gestern Vormittag stattgefundenen L[illegible] gräbniß des verstorbenen Siegmund Bensheimer. Ein unabse[illegible] bares Trauergefolge schritt hinter dem Leichenwagen, darunter u. [illegible] Herr Oberbürgermeister Beck, Herr Bürgermeister Martin, sowi[illegible] viele Mitglieder des Stadtraths und des Bürgerausschusses. Auf den Friedhofe hielt zunächst Herr Rabbiner Dr. Steckelmacher eine er[illegible] greifende Grabrede, in welcher er die vorzüglichen Charaktereigenschaften des Verblichenen feierte. Im Namen des Bürgerausschusses legte der Obmann des Stv.-V., Herr Stockheim, einen Kranz an der Gruft nieder. Herr Wilh. Fulda sprach im Namen des demokratischen Vereins und der demokratischen Rathhausfraktion in warmempfundenen Worten, während Herr Chefredakteur Dr. Gerard Namens des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins und Herr Redakteur V. Becker im Namen der Angestellten und des Personals der „Neuen Badischen Landeszeitung" und der Vereinsdruckerei dem Heimgegangenen herzliche Nachrufe widmeten.

* **Ein scheu gewordenes Pferd** der hiesigen Trambahn rannte gestern Vormittag gegen die Umzäunung des Vorgartens des Eckhauses in G 7 und zwar mit solcher Wucht, daß das eiserne Geländer zu einem Theil zertrümmert wurde. Das Pferd erlitt leichte Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 19. Oktober. An der unteren Donau ist der Hochdruck auf 770 mm gestiegen, weshalb ein Hochdruck von 765 mm und darüber über dem ganzen südlichen und mittleren Rußland, Ungarn und Oberitalien sich behauptet und der an der Westküste Irlands liegende Luftwirbel von 740 mm in nordwestlicher Richtung zurückweicht. Bei vorwiegend östlichen bis südöstlichen Winden ist demgemäß für Dienstag und Mittwoch fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten; vereinzelte Frühnebel vermögen, wo sie aufsteigen, nur kurze Störungen zu verursachen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Sättigungsgrad. Hygrom.	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Mess per qm	Bemerkungen
17. Oktbr.	Morg. 7⁴⁵	760,9	+12,1		still		nebelig
17. „	Mittg. 2⁰⁰	761,0	+18,6		„		„
17. „	Abds. 9⁰⁰	761,2	+12,8		„		„
18. „	Morg. 7⁴⁵	761,8	+9,2		„		„

Höchste Temperatur den 17. Okt. + 19,1°
Tiefste „ vom 17/18. Okt. + 8,8°

Aus dem Großherzogthum.

= **Wiesloch**, 16. Okt. Für den Bau der neuen Bahnlinie Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch hat die badische Regierung bis jetzt einen Beitrag von 16,500 M. für das Kilometer zugesichert, was insgesammt einem Betrag von M. 592,000 gleichkommen würde. Es soll dahin gestrebt werden, daß die Regierung ihren Beitrag auf 20,000 Mark per Kilometer erhöht. Das Bahnprojekt kann unter allen Umständen schon jetzt als gesichert gelten.

* **Karlsruhe**, 17. Okt. Das Erbgroßherzogliche Palais ist sowohl von Außen, als im Innern vollendet und mit fürstlicher Eleganz ausgestattet. Ebenso sind die Nebengebäude (Hofküchenbau, Marstallgebäude u. s. w.) vollständig fertig hergestellt. Auch bezüglich des Gartens, dessen prächtige Baumvegetation im Verlauf des regenreichen Sommers zu fast urwaldartiger Ueppigkeit herangediehen ist, verlautet, daß nunmehr auch diese Anlagen dem stattlichen Palais-Neubau entsprechend, einer durchgreifenden gärtnerischen Restauration unterzogen werden sollen.

* **Karlsruhe**, 16. Okt. Das der Wagenfabrik von der Stadtgemeinde Rastatt s. Zt. angebotene Gelände wird nunmehr definitiv übernommen werden, nachdem die Regierung hierzu ihre Genehmigung ertheilt hat. Der von der Stadt Rastatt s. Zt. freiwillig angebotenen fünfjährigen Umlagefreiheit für die Gesellschaft hat die Regierung nicht zugestimmt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Oggersheim**, 17. Okt. Gestern Mittag trug sich auf dem nahen Saumhof in der Eisengießerei Paul Schütze ein gräßlicher

Buntes Feuilleton.

— **Der alte Dessauer und Gleim.** Der alte Dessauer schrieb viel und gern, aber seine Handschrift war um so schwerer zu lesen, als er sich seiner eigenen Orthographie bediente. So schaltete er gern in jeder Silbe ein h ein und schrieb z. B. Gehnehrahl, Cohmandoh, Offihzihr. Eines Tages hatte er an seinen Adjutanten eine Ordre gesandt. Dieser konnte sie nicht entziffern und eilte zu dem alten Brummbären, wie ihn das Publikum nannte, und bat sich Erklärung aus. Leopold sah sich das Schriftstück an, aber er wußte es sich nicht zu deuten. Da fuhr er heraus: „Schwerenoth, ich hab ja das für Ihn und nicht für mich geschrieben." Um dergleichen zu vermeiden, hielt er sich endlich einen Sekretär. Im Jahre 1740 wurde das Gleim. Als sich der Dichter ihm vorstellen wollte, traf er ihn im Hemd am Ofen. Er fuhr sodann den zukünftigen Sekretär mit den Worten an: „Ist Er der Kerl?" Gleim war betroffen, aber, rasch gefaßt, antwortete er: „Ja, ich bin der Kerl, Euer Durchlaucht, der selbst unter schwierigen Verhältnissen schreiben kann." Der Fürst stutzte. „Nun, was will er?" lautete seine Frage. Der neue Sekretär legte ihm seine Papiere zur Begutachtung vor, aber Leopold brüllte: „Scher' er sich zum Teufel!" Jetzt begann Gleim auch zu lärmen: „Das ist nicht in der Ordnung, Durchlaucht' Sie können mich fortschicken, dann aber fordere ich mein Abzugsattest. Dazu bin ich berechtigt, und ich weiche nicht eher, und drohte mir der Teufel und seine Großmutter!" Leopold blickte den Furchtlosen erstaunt an, dann sagte er ruhig: „Er bleibt mein Sekretär. Halt' er das Maul!" Gleim entfernte sich. Als dieser am folgenden Tage seinen Dienst antrat, sagte der alte Dessauer zu ihm: „Gleim, er gefällt mir; ich glaube, er wäre ein tüchtiger Corporal geworden!"

— **Ein Gutachten.** Vor einiger Zeit wurden die österreichischen Handelskammern vom Ministerium angegangen, ihr Gutachten über das Saccharin abzugeben. Die Kammern wandten sich wieder an einzelne Kaufleute um deren Ansicht. Ein Befragter sprach sich in seinem Gutachten entschieden gegen das Saccharin aus und führte unter Anderem an, daß sein Hund mit Vergnügen Zucker verspeise, das Saccharin aber regelmäßig ausspucke und trotz aller Strafmittel nicht genießen wolle. Das nennt man ein glänzend begründetes Gutachten.

— **Ein verschwundener Luftschiffer.** Die Ungewißheit über das Schicksal Andrées ruft die Erinnerung an einen russischen Luftschiffer, das Mitglied des kaiserlichen Balletts, Lede, wach, der vor 50 Jahren spurlos in den Wolken verschwand. Lede stieg im Sept. 1847 von dem Hofe der Cadettenanstalt auf Wassili-Ostrow bei sehr ungünstiger Witterung auf — es herrschte sogar Schneesturm —, die Zuschauer konnten den Ballon noch einige Minuten durch Fernröhren verfolgen und sehen, wie er die Richtung nach dem Ladoga-See einschlug. Zwei Stunden nach dem Aufstieg fanden Fischer den Ballon auf dem Ladoga-See schwimmen (etwa 300 Werst von Petersburg), die Gondel und der Ballast waren in Ordnung, dagegen fehlten ein Fallschirm, ein paar Pistolen und ein Messer. Später wurde auf dem Wege zwischen Petersburg und dem Ladoga-See auch noch der Hut Ledes gefunden. Das war Alles. Ueber einen Monat bildete die Frage: „Etwas Neues von Lede?" das Tagesgespräch der Petersburger. Möglich, daß Lede, der bei herannahrechender Dämmerung es für zu gefährlich hielt, über den Ladoga-See zu fahren, mittels seines Fallschirmes versuchte, festes Land zu gewinnen und dabei in einen Sumpf oder in ein Waldesdickicht fiel und hier elend umkam. Jedenfalls hat man trotz aller Nachforschungen nie wieder etwas von ihm gehört.

— **Eine einträgliche Pförtnerstelle.** Der Pförtner der „Hohen Pforte", Mustapha Muharrem Agha, hat das Zeitliche gesegnet. Mit ihm ist ein Mann von der Bildfläche verschwunden, der eine endlose Serie türkischer Minister und Beamten, sowie fremder bei der Pforte akkreditirter Diplomaten an sich hat vorbeiziehen sehen, der Alle kannte und von Allen gekannt wurde. Sein Dienst bestand darin, die eine Audienz beim Großvezier Nachsuchenden anzumelden, und bevor er hierzu schritt, verpflichtete er sich die Angekommenen durch gewissenhaftes Reinigen ihrer Stiefel. Mustapha war 50 Jahre in seiner jetzigen Stellung. Das ihm von seinen Herren entgegengebrachte Vertrauen war sehr groß. Oft genügte eine Miene, um den draußen Harrenden vorzulassen, oder ihn unverrichteter Sache abziehen zu lassen. Fast Niemand verließ die Pforte, ohne des Kapudschi (Thürstehers) „klingend" zu gedenken. Die größten Bakschische empfing er jedoch von den fremden Botschaftern und Gesandtschaften, auf deren Listen er obenan stand. Mustapha hinterließ das ansehnliche Vermögen von 400,000 Mark. Da er ohne Nachkommen gestorben, fällt es dem Vakuf-Ministerium (fromme Stiftungen) zu.

— **Der Emir von Afghanistan,** dessen Unterthanen zur Zeit den Engländern wieder einmal zu schaffen machen, ist die beständige Sorge der — Briefmarkenhändler und -Sammler. Sind nämlich die ältesten Auflagen von afghanischen Marken sehr selten und theuer, so häufen sich die neuen Ausgaben mit jedem Jahre. Umsonst bemühen sich die ernsten Philatelisten, den immer sich mehrenden Neuausgaben von Briefmarken ein Ende zu machen, und sogar der letzte Weltpost-Kongreß befaßte sich mit dieser Frage. Der Emir kommt stets auf neue Ideen zu dem Zwecke, seine Privatschatulle durch den Verkauf der Marken zu füllen. Jetzt hat er Befehl gegeben für jede Provinz wie für die einzelnen Hauptstädte besondere, in vielen Farben gehaltene Marken zu drucken; und weiter, daß jeder Postmeister gehalten ist, die in seinem Bezirk abgestempelten Briefmarken wieder von den Briefen zu entfernen und so an das Oberamt nach Kabul zu senden. Von dort werden sie zunächst nach Indien verkauft und finden dann ihren Weg in die Hände der Sammler.

— **Ein tieftrauriges Ereigniß,** wie es der australische Busch von Zeit zu Zeit wiedersieht, in denen ein ganzer Distrikt, Hunderte von Menschen ausziehen, um nach verlornen Kindern zu suchen und die kleinen verirrten Wanderer, nach tagelangem verzweifelten Suchen, todt, verhungert hinter einem Busch oder Felsstück findet, hat sich in der Gegend von Wagga-Wagga abermals abgespielt. — Am Sonnabend, den 27. v. M. gingen die Kinder von Edwin und Joseph Rendell, drei kleine Mädchen, von denen das älteste nicht fünf Jahre alt war, von der Farm der Eltern in den Busch. Nachdem sie dort eine Weile gespielt, bemerkten sie in einem hohlen Baum ein Opossum und das älteste lief fort, um eine Axt zu holen, mit der sie das Thier ausgraben wollten. Inzwischen waren die beiden andern Kleinen, denen die Zeit lang geworden sein mochte, weiter in den Busch gewandert. Das Aelteste gab ihr Opossum auf und lief ihnen nach. Von da ab wurde nichts mehr von den Kindern gesehen. Als sie Abends nicht zurückkehrten und die Eltern sie in der Nähe ihrer Farm nicht fanden, boten sie die Nachbarn zur Hülfe auf. An hundert Mann, zu Fuß und zu Pferde mit Laternen und Fackeln versehen, begannen die Gegend aufzusuchen. Die Nacht war stürmisch, tropische Regengüsse fielen, trotzdem wurde die Suche unablässig bis zum Morgen fortgesetzt. Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden, schwarze Pfadfinder wurden ausgesandt, die ganze Umgegend, bis in die nächsten Distrikte betheiligte sich. Doch der strömende Regen hatten die kleinen Spuren verwischt. Erst am darauffolgenden Donnerstag fand die Frau eines nur einige Meilen entfernt wohnenden Settlers die Kinder. Sie waren ausgegangen, um ihre Kühe zu melken, sah eine Schaar Krähen über einem dichten Gebüsch schweben, und fand dort ein todtes Lamm. Plötzlich hörte sie ihr kleines Mädchen, das mit ihr gelaufen, laut aufschreien. Als die Frau hinzukam, sah sie hinter einem Strauch, dicht aneinander geschmiegt, die drei Kinder liegen, leicht gekleidet, ohne Schuhe und Strümpfe, todt, dem Hunger und den Strapazen erlegen.

MARCHIVUM

Unglücksfall zu. Während mehrere Arbeiter dabei waren, von einem Gerüst aus, wobei sie sich eines mehrere Zentner schweren Hammers bedienten, Eisen einzustampfen (sog. „katzen") brach das Gerüst und die Folge davon war, daß dem verheiratheten Arbeiter Philipp Schultz von Ruchheim der Kopf zerdrückt wurde, so daß derselbe als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen werden mußte. Ein anderer Arbeiter, der 17jährige Georg Louis von hier trug schwere innere Verletzungen davon, so daß er die Folgen des schweren Unfalles kaum überstehen wird. Zwei andere Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon. Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist eingeleitet.

* **Speyer**, 16. Okt. Der Ausschuß des pfälzischen Sängerbundes hat an die Bundesvereine den 36. Jahresbericht hinausgegeben. Der Bund begann das laufende Verwaltungsjahr (1896/97) mit einem Bestande von 128 Vereine mit 4024 Sängern. Heute umfaßt derselbe 51 Vereine mit 1687 ordentlichen Mitgliedern und 77 Vereine mit 2337 außerordentlichen Mitgliedern, mithin 128 Vereine mit 4024 Sängern. Die diesjährige Hauptversammlung wird Sonntag, 24. Oktober, in Kaiserslautern stattfinden.

* **Lambrecht**, 16. Okt. Der Amtsanwalt vom Amtsgericht Neustadt hielt l. „Pf. K." in Elthal eine Untersuchung ab, wegen Meineids im Prozeß Euler gegen Pfarrer Bold und Lehrer Loos. Der ca. 30 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Schaaf wurde noch am Abend verhaftet. Er soll zu Gunsten der Beklagten einen Meineid geleistet haben.

* **Kleinbockenheim**, 16. Okt. In Folge eines Schlaganfalles verschied, an seinem Schreibtische sitzend, Herr Oekonomierath Konrad Rupprecht, langjähriger Bürgermeister der hiesigen Gemeinde.

* **Bubenheim**, 17. Okt. Eine Tochter von Ludw. Mayer in Kleinbockenheim, etwa 15 Jahre alt, die bei Wirth Ludw. Setzer dahier zu Besuch gekommen ist, berührte beim Reinigen des Zimmers ein Jagdgewehr, welches sich entlud und das junge hoffnungsvolle Leben sofort todt zu Boden streckte. Die Kugel ging durch Hals und Kopf. Der bedauernswerthe Vater ist Wittwer und setzte auf dieses sein einziges Kind alle Hoffnungen.

* **Rüdesheim**, 14. Okt. Sonntag, 24. Okt., Nachmittags findet in der Rüdesheimer Turnhalle die constituirende Versammlung des deutschen Weinhändlervereins für den Rhein- und Maingau statt. Die neue Organisation setzt sich zur Aufgabe, den unlautern Wettbewerb nicht nur gegen den Weinhandel, sondern auch im Weinhandel zu bekämpfen. Der Verein ist zunächst nur für den Regierungsbezirk Wiesbaden geplant, doch soll der Zutritt auch andern größern Weinhandlungen gestattet sein.

Tagesneuigkeiten.

— **Die Augenkrankheit der Granulose** hat in und um Königsberg i. Pr. eine erschreckende Verbreitung gewonnen. In der Stadt sind von 15 000 untersuchten Kindern 5000 als mehr oder weniger schwer erkrankt befunden, und auch im Landkreise sind mehr als 25 v. H. der Schulkinder von der Seuche befallen. Die Behandlung der Kranken soll nunmehr von bestimmten Spezialärzten vorgenommen werden. Die Stadt hat dafür Sorge getragen, daß von diesen auch alle noch neu in die Schule eintretenden Kinder untersucht werden, um die Quelle der Ansteckung zu verstopfen.

— **Als ein vorzügliches Heilmittel gegen Maul- und Klauenseuche** empfiehlt Herr Dr. Luigi Morandi in Mailand (21, Corso Vittore Emanuele) wilden Thymian. Der Prüfungsausschuß des italienischen Ministeriums rühmt dem Verfahren glänzende Erfolge nach. Es ist außerordentlich einfach. Man thut eine gehörige Menge Thymian in einen Eimer, gießt ihn voll heißen Wassers und läßt ihn dann 6 Stunden zugedeckt ziehen. Mit diesem durchgeseihten Aufguß werden die wunden Stellen an den Klauen, nachdem sie vorher mit reinem Wasser gereinigt sind, wiederholt ausgewaschen; bei Maulseuche gibt man den Thieren den Aufguß zu trinken. Da das Mittel außerordentlich billig ist, kann jeder Landwirth schon einen Versuch damit wagen.

— **Der Dampfer Triton ging** wegen Ueberlastung an der kubanischen Küste **unter. Von 200 Personen wurden nur zwei gerettet.**

— **In Wien** stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden leicht verletzt.

— **In Madras** ereigneten sich drei neue Fälle von **Pest**.

— **In Kamtschatka** wurden mehrere neue **Goldfelder** entdeckt.

— **In Amern** bei M.-Gladbach stürzte eine Kirchthurmmauer ein; zwei Arbeiter wurden getödtet, einer wurde schwer verletzt.

— **Wegen Brandstiftungen** ist man in **Köln a. Rh.** und in **Charlottenburg** in großer Aufregung. In Köln erhielten mehrere Wirthe Drohbriefe und unterhielten in der Nacht Wachen. In Charlottenburg erfolgten fünf Brände kurz hintereinander.

— **In Cincinnati** stürzte während der Abendvorstellung im Opernhause plötzlich ein Theil der Decke mit der hohen Kuppel ein. Drei Zuschauer im Parterre wurden **getödtet**, 12 tödtlich, eine Menge anderer mehr oder minder verletzt.

Ausstandsbewegungen.

Zur Bekämpfung von Ausständen im Baugewerbe hat der geschäftsführende Ausschuß des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister eine Eingabe an das Reichsjustizamt und an die oberste Justizbehörde des deutschen Bundesstaats gerichtet, die zum Zwecke der Verminderung und Eindämmung von Ausständen die schärfere Handhabung der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung empfiehlt. Die Eingabe gipfelt in dem Antrage, im Aufsichtswege Anordnungen zu treffen, welche die Verwaltungs- und Polizeibehörden anweisen, innerhalb der gesetzlichen Grenzen arbeitswilligen und friedliebenden Arbeitern nachhaltigen Schutz gegen Vergewaltigungen durch ruhestörende arbeitsscheue Personen zu verschaffen.

Der Streik der englischen Maschinenbauer umfaßt jetzt 75 000 Mann. 10 000 M. wurden von den deutschen Gewerkvereinen gezahlt.

Verschiedenen Gewerkschaften in **Bremerhaven**, welche für die streikenden Maschinenbauer in England Sammlungen veranstalten wollen, ist amtlich mitgetheilt worden, daß nach einer früheren Senatsverordnung nicht nur die Sammler, sondern auch die Veranstalter derartiger Sammlungen sich strafbar machen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Freischütz.

In der gestrigen, gut besuchten Freischützaufführung sang Herr **Abel** zum ersten Mal den Max, und auch in dieser Rolle blieb ihm der Erfolg treu. Allerdings hinderte ihn gestern in der vollen Entfaltung seines schönen Stimmmaterials eine gewisse Mattigkeit und Befangenheit, die stellenweise, z. B. in der Wolfsschluchtscene, wo er von einem Felsen im Hintergrund zu singen hat, in Unsicherheit überging. Jedoch war seine Leistung für sein erstes Auftreten in der anspruchsvollen Parthie des Max immerhin sehr anerkennenswerth. Das Spiel steckte noch in den ersten schüchternen Anfängen und ließ die unbedingt erforderliche, bis in die kleinsten Einzelheiten genaue Anleitung vermissen. Hierin muß von berufener Seite aufs sorgfältigste die bessernde und helfende Hand angelegt werden. Frl. **Heindl** sang die Agathe, sehr schön, wenn man einige kleine Intonationsschwankungen, die bei ihr fast unvermeidlich zu sein scheinen, außer Betracht läßt. Den musikalischen Anforderungen der Aennchenpartie ist Frl. **Hübsch** immer noch nicht ganz gewachsen, im Spiel ist sie viel zu geziert. Herr **Döring** zählt den Kaspar bekanntlich zu seinen besten Partien. Für die Repräsentationsrollen des Fürsten und des Eremiten waren Herr **Kromer** und Herr **Marx** geeignete Vertreter. Herr v. **Reznicek** leitete die Vorstellung mit großer Sicherheit; für die schön gespielte Ouverture wurde ihm und seinem Orchester wohlverdienter Beifall zu Theil.

Dr. W.

Matinée des Frankfurter Streichquartetts. Im Kasinosaal begannen gestern die Konzerte des Vereins für Kammermusik mit einer Aufführung des A-moll-Quartetts (op. 41, 1) von Schumann, eines G-dur-Quartetts (op. 106) von Dvorak und des Es-dur-Quartetts (op. 74) von Beethoven durch die Herren des Frankfurter Streichquartetts, die wir auch in dieser Saison wieder mit ganz besonderer Freude bei uns begrüßen. Ihr in jeder Hinsicht hervorragendes Zusammenspiel bot den in großer Menge versammelten Hörern einen vollendeten künstlerischen Genuß. Auf Schumann, der mit einem seiner schönsten Quartette den Anfang machte, folgte ein sehr interessantes und effektvolles Werk des Böhmen Dvorak, dem unsere kammermusikalische Litteratur bereits eine ganze Reihe werthvoller, gern gespielter und gern gehörter Kompositionen verdankt. Ueppig quellende Erfindung, vorwärts drängendes Temperament und nationale Eigenthümlichkeiten zeichnen auch dieses Dvorak'sche Werk aus, das eine Fülle eigenartig schöner Episoden zu einem wirkungsvollen Ganzen vereinigt. In Bezug auf Technik und Beherrschung der Vortragsnüancen stellt es sehr hohe Anforderungen, die man gestern bei der Wiedergabe durch die Frankfurter Herren in vortrefflicher Weise erfüllt fand. Als letzte Programmnummer folgte Beethovens Es-dur-Quartett, dem man wegen einiger Pizzikatostellen den Namen Harfenquartett gegeben hat. Dieses herrliche gedankenreiche Werk fand ebenfalls eine so tonschöne und durchgeistigte Wiedergabe, daß der reichlich gespendete Beifall des Publikums vollauf berechtigt war.

Dr. W.

Ernst Kraus hatte auch als Siegfried in der Götterdämmerung einen großartigen Erfolg in Berlin. „Die tadellose Aussprache," schreibt der „B. B.-C.", „und die sieghafte Stimme bringen es mit sich, daß man einen neuen, nie gekannten Siegfried zu hören meint. Im dritten Akt, im kindischen Spiel mit den Rheintöchtern und im Plauderton der Erzählung, stand seine Leistung auf dem Gipfel aller Kunst: es war jene souveräne Herrschaft über Ton, Spiel und Wort da, die den Darsteller vergessen läßt. Kraus' Siegfried war ein Ereigniß am Opernhaus und **wird bald unter die Großthaten der deutschen Bühne gezählt werden**, neben dem Tristan Vogl's und der Isolde von Frau Sucher.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) im **Hoftheater Karlsruhe**: Montag, 18. Oktober: Zur Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals: In festlich beleuchtetem Hause: Prolog, „Lohengrin". Dienstag, 19.: „Der Widerspänstigen Zähmung". Donnerstag, 21.: „Minna von Barnhelm oder Soldatenglück". Freitag, 22.: „Das Nachtlager in Granada". Balletdivertissement. Samstag, 23.: „Der Erbförster". Sonntag, 24.: „Der Bajazzo", „Sonne und Erde". — b) Im **Theater in Baden**: Mittwoch, 20. Okt.: Zum ersten Male: „Michelangelo", „Tartüff".

Aus Dresden wird telegraphirt: eine gestern vom Oberbürgermeister Beutler einberufene Versammlung von Stadtverordneten, zahlreichen Künstlern und Kunstfreunden hat beschlossen, im Jahre 1899 in Dresden eine deutsch-nationale Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung zu veranstalten.

Dresden, 14. Okt. Die dreiaktige Komödie „In Behandlung" von Max Dreyer erzielte bei der heutigen ersten Bühnenaufführung im königlichen Schauspielhause durch den ebenso interessanten wie belustigenden Inhalt und durch eine ausgezeichnete Darstellung einen großen Erfolg. Der Verfasser mußte wiederholt erscheinen. Aerztin und Arzt stehen im Gegensatz zur sie umgebenden Kleinstädterei. Ihrem Ehebund liegt eine Liebe zu Grunde, die sie eigensinnig vor einander verbergen, bis sie endlich doch durchbricht.

Aus Berlin wird gemeldet: „Hans Huckebein", ein von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg verfaßter Schwank, der einen modernen Gegenstand zu origineller Grundidee verwerthet und reich an drolliger Komik ist, hatte am Samstag im Lessing-Theater einen starken Lacherfolg.

Sudermanns „Johannes" wurde vom Stuttgarter Hoftheater und vom Wiener Volkstheater zur Aufführung erworben.

Arnold Böcklin erhielt, wie der Telegraph aus Basel meldet, von dem Regierungsrath Namens der Bevölkerung Basels zu seinem Geburtstag ein Glückwunschtelegramm. Der Regierungsrath wandelte den Namen der bisherigen Sungauerstraße in Arnold Böcklin-Straße um. Die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens sowie auf Anregung des Vorstandes der Münchener Genossenschaft auch die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft haben Böcklin anläßlich seines 70. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt.

„Helgas Hochzeit", die Novität der Lustspielfirma Schönthan u. Koppel-Ellfeld, hatte im Wiener Volkstheater bei der ersten Aufführung wenig Glück.

Wilhelm Jahn, der bisherige Direktor der Wiener Hofoper, hat sich bereits verabschiedet, und in einem Briefe an die Mitglieder lesen wir u. A.: „Uebertragen Sie die Anhänglichkeit und Pflichterfüllung, ich bitte, auch auf meinen Nachfolger, den neuen Direktor, damit unser geliebtes Institut stets neue und herrliche Blüthen treibe zum Ruhme und Stolze unseres Vaterlandes." Die nächste Zeit wird in der Hofoper eine Reihe interessanter Gastspiele bringen. Zuerst soll Madame **Saville**, welche gegenwärtig in Puccinis „Bohème" im Theater an der Wien auftritt, gastiren. Ferner hat, wie bereits mitgetheilt, die bekannte Sängerin aus Dresden, Fräulein Erika **Wedekind**, einen Engagements-Antrag von der Wiener Hofoper erhalten. Im Dezember wird Fräulein von **Mildenburg**, gleichfalls eine Wagner-Sängerin, ein Gastspiel mit unterlegtem Kontrakt absolviren.

Ein neuer Gesangsstern. In der Pariser Großen Oper ist ein neuer Stern aufgegangen. Die junge Finländerin Aino Ackté, die Tochter eines Kapellmeisters von Helsingfors und einer schwedischen Sängerin, die das Pariser Conservatorium im Juli verlassen hat, trat am 7. ds. dort zum ersten Mal als Margarethe im „Faust" auf und riß das Publikum dermaßen hin, daß die Direktion sofort vier neue Faustabende aufs Programm setzte, um den zahlreichen Ansprüchen zu genügen. Fräulein Ackté erinnert schon in ihrer sehr poetischen äußeren Erscheinung auffallend an Christine Nilsson, und auch ihre in der Höhe wunderbar ausgiebige Stimme gleicht der der schwedischen Nachtigall. Als Darstellerin zeigt die junge Sängerin schon jetzt eine merkwürdige Selbstständigkeit und manchen überraschenden individuellen Zug. Ihr Erfolg war so groß, daß eine der bisherigen Margarethen der Großen Oper, Frl. Berthet, darüber krank wurde und am Sonnabend Abend für die Königin in den „Hugenotten" absagen ließ.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wien**, 17. Okt. Die Gerüchte von der Demissionsabsicht des Grafen **Badeni** werden aus glaubhaften Quellen als unbegründet bezeichnet.

* **Paris**, 17. Okt. Der Minister der Kolonien Lebon ist in Dakar (Senegambien) eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Der Minister besuchte zunächst das Inselfort und wird sodann dem Orte Rufisque einen Besuch abstatten.

Bei einem Festmahl in **Châlon's s. M.**, hielt **Bourgeois** eine Rede und sagte u. a., das Wort „Alliance" sei in Petersburg vom **Zaren** ausgesprochen und vom Präsidenten Faure feierlich wiederholt worden. Das ganze Land habe große Freude empfunden, als es sah, daß das Einvernehmen, auf das alle Patrioten und alle, der Sache des Rechts und der Billigkeit getreuen Herzen, vom ersten Tage an ihre Hoffnung gesetzt hätten, so geheiligt und besiegelt worden sei. Redner erinnerte daran, daß alle Regierungen seit dem Jahre 1890 im gleichen Sinne an dem gemeinsamen Werke gearbeitet hätten, welches ein Unterpfand für die Einigkeit aller guten Bürger und der Keim für jede legitime Entwicklung der Größe des Vaterlandes sei (Beifall).

* **Rom**, 17. Okt. Aus Rimini wird gemeldet, daß daselbst ein Theil eines Gebäudes, welches eine Gedenktafel **Giordano Brunos** trägt, durch Explosivstoffe zerstört wurde. Die Thäterschaft wird den klerikalen Intransigenten zugeschrieben. — Der Kriegsminister gab Befehl, die Garnisonen der großen Städte zu verstärken. Die Garnison von Rom erhält einen Zuwachs von 2000 Mann. — Die Kommission der Vereinigung der römischen Kaufleute hat von den Maaßnahmen, welche die Regierung bezüglich der **Einkommensteuer-Einschätzungen** getroffen hat, mit Befriedigung Kenntniß genommen. Uebrigens haben von 14598 Steuerpflichtigen der Stadt Rom nur 2858 Einspruch erhoben. Die Beschwerden, welche in Ligurien geltend gemacht waren, sind durch den Abschluß eines Uebereinkommens zwischen dem Finanzminister und den ligurischen Deputirten erledigt worden.

* **Madrid**, 17. Okt. Das Gerücht, daß auf den Philippinen Verhandlungen zwischen dem General Primo de Rivero und dem Führer der Aufständischen, Aguinaldo, stattfinden, wird bestätigt. Letztere verlangen eine weitgehende Amnestie und Straffreiheit für alle vergangenen Ereignisse.

Der „Imparcial" meldet, die Verhandlungen der Regierung mit dem Führer der kubanischen Autonomisten hätten **nicht** das erwartete Resultat gehabt. Die ministeriellen Blätter bestehen auf der Nothwendigkeit energischer Maßnahmen, um den Aufstand auf Kuba mit **Waffengewalt niederzuwerfen**.

* **London**, 17. Oktober. Kanadische Banken haben an den Lord-Schatzkanzler ein Memorandum übersandt, in welchem sie Einspruch dagegen erheben, daß die Bank von England einen Theil ihrer Reserve in Silber halte.

Der **erste Ministerrath** nach dem Schlusse des Parlaments fand gestern unter Lord Salisbury's Vorsitz statt. Die Zusammenberufung des Kabinets, die sonst nicht vor der ersten Woche im November erfolgt, zu einer so frühen Zeit wird dadurch erklärt, daß in der auswärtigen Politik dringende Fragen zu erledigen sind, namentlich der englisch-französische Streit im Nigergebiet, die Behringseefrage, die internationale Münzkonferenz sowie die finanzielle Lage Indiens.

Aus **Lagos**, Westafrika, meldet man: Eine Abtheilung von 80 Haussas unter dem Befehl des Kapitäns Humphrey wurde von einem Häuptling der Baribas **angegriffen**, welcher die Truppen für eine französische Abtheilung hielt. Der Scheikh verfügte über bedeutende Streitkräfte, mehrere Tausend Mann. Die Haussas hielten sich sehr tapfer, mußten sich aber am Abend auf Schaki zurückziehen. Ihre Verluste betrugen nur 6 Verwundete, während die Verluste der Baribas auf 300 Todte und Verwundete geschätzt werden.

* **Kopenhagen**, 17. Oktbr. In der heutigen **Budgetberathung** des Folkethings führte der Kriegsminister aus, das Hauptgewicht sei auf die natürliche Lage des Landes bei jedem Konflikte zu legen. Man müsse schnell alle Truppen zu mobilisiren im Stande sein. Seeland sei Dänemarks natürliche Festung. Seelands Küste müsse in erster Linie vertheidigt werden können, weshalb die Hafenstädte Seelands befestigt und die Seebefestigung Kopenhagens vervollständigt werden müsse.

* **Konstantinopel**, 17. Okt. Amtliche türkische Berichte melden von **armenischen** Agitationen bewaffneter Banden in Kleinasien. Auch **armenische Frauen** nahmen angeblich hieran theil. Drei Rädelsführer sind verhaftet.

Ueber die **kretische Frage** findet ein Meinungsaustausch zwischen den Großmächten statt. Der österreichische Botschafter Freiherr v. Calice verhandelte in seiner Audienz mit dem Sultan ebenfalls über die kretische Frage. Die Admirale haben beschlossen, die türkische Gensdarmerie auf **Kreta**, da sie sich als nicht genügend wirksam erwiesen, aufzulösen. Nur wenige Albanesen sollen zurückbehalten und neu organisirt werden. — Die Lage auf Kreta wird immer trostloser. Gerüchtweise verlautet von der **Abtretung Kretas an eine der Großmächte**. — Der griechische Friedensunterhändler Fürst Maurokordato ist hier eingetroffen.

* *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Florenz**, 18. Okt. Nach dem Begräbniß eines sozialistischen Buchdruckers kam es hier gestern zu **Unruhen**, als die Polizei die sozialistischen Fahnen entfernen wollte. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Während des Tumultes stürzte ein Polizeibrigadier um und starb an einem inneren Bluterguß.

* **London**, 18. Okt. Nach dem „Daily Chronicle" ist eine **Neubildung des Cabinets** wahrscheinlich, da Marquis von Salisbury das dringende Verlangen hat, zurückzutreten; er fühle, daß die Pflichten, die er übernommen hat, zu schwer auf ihm lasten. Bei seinem ungünstigen Gesundheitszustande fühle er sich den Anstrengungen nicht mehr gewachsen.

* **Athen**, 17. Okt. Die Kommission, welche die Rückkehr der geflüchteten **Thessalier** nach ihren Wohnsitzen regeln soll, reiste heute nach Lamia ab, um in Unterhandlungen mit Edhem Pascha zu treten.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Oktober. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 0—18 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 12 Pf., Weißkraut per 100 Stück 800 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 0 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10—20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 100 Pf., Aepfel per Pfd. 12—20 Pf., Birnen per Pfund 6—20 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 18—30 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 60 Pf. Spargeln 00—00.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Okt.

Schiffer re. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk VI.				
Finkelbein	J. Kaiserswerth	Mundenheim	Backsteine	900
Hood	Friedrich	Ruhrort	Kohlen	4000
Augspurger	Steinmerk	"	"	2800
Agner	Heilbronn			3500
Haus	Mannheim 27	Rotterdam	Salpeter	3500
Bock	Prinz v. H.	R.-Gemünd	Steine	1500
Mühlig	[illegible]	L'hafen	Gyps	1000
Heinmuth	[illegible]	Heilbronn	Bretter	1100
Wagner	K'gießer 29	Ruhrort	Kohlen	12000
Brinkamp	Wilhelm			9150
Mühlig	Martin	L'hafen	Gyps	1700
	Karl Heinrich	Heilbronn	Eisen	1000
[illegible]	Anna	Biebrich	Cement	1600
Hafenbezirk VII.				
Laufen	Mannheim 40	Rotterdam	Salpeter	28876
[illegible]	F. Kannengießer 26	Ruhrort	Kohlen	17296
[illegible]	Johanna	[illegible]	Steine	3800
Schmitt	Elise			1850
Streich	Georg	[illegible]	Backsteine	1148
[illegible]	Louise	[illegible]		[illegible]

Floßholz: 1049 cbm angekommen, 2624 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Karlsruhe" ist am 14. Oktober 1897 wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz	4,00						
Hüningen	2,43	2,32	2,26	2,20			Abds. 6 U.
Kehl	2,85	2,74	2,69	2,60	2,59		M. 6 U.
Lauterburg	4,27	4,20	4,10	4,02			Abds. 6 U.
Maxau	4,40	4,30	4,22	4,16	4,16		2 U.
Germersheim	4,34	4,29	4,18				B.-P. 12 U.
Mannheim	4,20	4,17	4,05	3,95	3,87	3,80	Mgs. 7 U.
Mainz	1,68	1,64	1,59	1,52	1,45		F.-P. 12 U.
Bingen	2,15		2,05				10 U.
Caub	2,45	2,41	2,33	2,26			2 U.
Koblenz	2,53	2,49	2,47				10 U.
Köln	2,64	2,56	2,51	2,43	2,36		2 U.
Ruhrort	2,24	2,16	2,09				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,20	4,15	4,07	3,95	3,90	3,80	M. 7 U.
Heilbronn	0,75	0,75	0,72	0,70	0,70	0,75	M. 7 U.

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.

neue Auswahl, empfiehlt 27856

Sexauer, D 2, 6.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 62141 I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat September l. Js. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: 47221

1. Hafer pro 100 Kilo 15 M. 87 Pf
2. Stroh " " " 6 " 60 "
3. Heu " " " 6 " 68 "

Mannheim, 15. Oktober 1897.
Großh. Bezirksamt:
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr.

(286) No. 15745. Unter Bezugnahme auf die im „Weinheimer Anzeiger" vom 16. v. M. No. 217 bekannt gegebenen Verfügungen Großh. Kreisamts Bensheim, wonach dort das Fahren auf den sog. „Banketten" unter gewissen Voraussetzungen gestattet wird, sehen wir uns veranlaßt, zur Vermeidung von Mißverständnissen nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß im Baden nach § 5 der V.O. vom 29. Oktober 1895 das Radfahren „auf allen, nur für Fußgänger bestimmten, sichtbar abgegrenzten Wegen" unbedingt untersagt ist. Hierher gehören im diesß. Bezirk insbesondere die Gehwege an den Landstraßenstrecken Weinheim—Rosenbrunnen (gegen Großsachsen) Weinheim—Friedhof (gegen Sulzbach) und Weinheim—Landesgrenze (im Birkenauer Thal). 47247

Zuwiderhandlungen müssen um so strenger bestraft werden, als das Befahren dieser Gehwege große Belästigungen des Publikums mit sich bringt, und Verletzungen, insbesondere von Kindern und alten Leuten, in der letzten Zeit sich sehr gehäuft haben.

Bei diesem Anlaß bringen wir in Erinnerung, daß nach § 5 der oben angeführten Verordnung Radfahrer **innerhalb der Ortschaften** nur mit der Geschwindigkeit eines mäßig trabenden Pferdes fahren dürfen.

Weinheim, 11. Oktober 1897.
Gr. Bezirksamt:
gez.: v. Senger.

No. 94558II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 15. Oktober 1897.
Großh. Bezirksamt
Freck.

Ladung.

No. II 37,265. Der am 27. Februar 1872 zu Wintersdorf, Amts Rastatt, geborene Steinhauer Balthasar Schaaf, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. 47006

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 6 — hierselbst auf:

Mittwoch, 15. Dezbr. 1897, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 6. Oktober 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, 13. Oktober 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Walz.

Danksagung.

Nr. 34,871. Für die Hagel- und Wasserbeschädigten in Baden und Württemberg sind bei dem hier gemeinsam gebildeten Ortshilfscomité eingegangen:

	Mk.	Pf.
1. Für Baden	6893	98
2. " Württemberg	3096	98
Insgesammt	9990	96

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und erlauben uns all denen, die in menschenfreundlicher, opferwilliger Weise zu dem Ergebnisse der Sammlung beigetragen haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Zugleich bemerken wir, daß die Sammlung nunmehr geschlossen ist und die Sammellisten zu Jedermanns Einsicht in der Registratur des Rathhauses (2. Stock, Zimmer Nr. 17/18) offen liegen. 47197

Mannheim, 12. Okt. 1897.
Der Stadtrath:
Martin.
Diebold.

Junge Frau empfiehlt sich im Gleichen u. Putzen, Parquetboden-[illegible] ...

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner behufs Wahl eines Landtags-Abgeordneten betr.

Auf Grund des § 40 der Wahlordnung sind für die 64 Wahldistrikte der Stadt Mannheim besondere Wahlkommissionen zu bilden, welche zusammengesetzt wurden wie folgt:

A. Mannheim.

1. Distrikt.
Herr Stadtrath Herschel, Vorstand.
" Oesterlin, Friedrich jr., Kaufmann, Mitglied.
" Tillessen, Heinrich, Rechtsanw., Mitgl. u. Protokollführer.
" Tschirner, Georg, Rechnungsrath, Mitglied.
" Wolff, Peter, Kaufmann, Mitglied.

2. Distrikt.
Herr Stadtverordneter von Harder, Vorstand.
" Bassermann, Wilhelm, Privatmann, Mitglied.
" Berg, Franz, Hauptlehrer, Mitglied.
" Kraatz, Moritz, Kaufmann, Mitglied.
" Osterhaus, Ludwig, Rechtsanw., Mitgl. u. Protokollführer.

3. Distrikt.
Herr Stadtrath Groß, Vorstand.
" Dr. Oppenheimer, Eugen, Rechtsanwalt, Mitglied und Protokollführer.
" Schlatter, Philipp, Direktor, Mitglied.
" Tremmel, Emil, Hauptlehrer, Mitglied.
" Weiner, Ernst, Agent, Mitglied.

4. Distrikt.
Herr Stadtrath Dr. Glaser, Vorstand.
" Litschgi, Jakob, Reallehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Pfeffer, Johann, Kaufmann, Mitglied.
" Thelen, Johann Adrian, Direktor, Mitglied.
" Traub, Samuel, Kaufmann, Mitglied.

5. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Traub, Vorstand.
" Fecht, Richard, Kaufmann, Mitglied.
" Geismar, Leopold, Rechtsanw., Mitgl. u. Protokollführer.
" Steinel, Albert, Kaufmann, Mitglied.
" Thomä, Heinrich, Kaufmann, Mitglied.

6. Distrikt.
Herr Stadtverordneter-Vorstand Löwenhaupt, Vorstand.
" Dr. Dührenheimer, Albert, Rechtsanwalt, Mitglied und Protokollführer.
" Engelhard, Robert, Fabrikant, Mitglied.
" Herrmann, Wilhelm, Privatmann, Mitglied.
" Stabel, Gustav, Juwelier, Mitglied.

7. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Reiß, Vorstand.
" Heidelberger, Wilhelm, Kaufmann, Mitglied.
" Nüßeler, Christian, Kaufmann, Mitglied u. Protokollführer.
" Steiner, Moritz, Kaufmann, Mitglied.
" Stetter, Franz Josef, Kaufmann, Mitglied.

8. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Mayer-Dinkel, Vorstand.
" Aberle, David Karl, Kaufmann, Mitglied.
" Reis, Sally, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.
" Sachs, Rudolf, Fabrikant, Mitglied.
" Zeyher, Karl, Fabrikant, Mitglied.

9. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Koch, Vorstand.
" Kahn, David, Fabrikant, Mitglied.
" Kuteriem, Heinrich, Buchbinder, Mitglied.
" Kurz, Jakob, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Wollthan, Josef, Baumeister, Mitglied.

10. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Frisbel, Vorstand.
" Ebert, Wendelin, Kaufmann, Mitglied.
" Grether, Friedrich, Kappenmacher, Mitglied.
" Olivier, Josef, Kupferschmied, Mitglied.
" Reis, Dr., Gustav, Rechtsanw., Mitgl. u. Protokollführer.

11. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Stachelhaus, Vorstand.
" Bischoff, Karl, Kaufmann, Mitglied.
" Höchheimer, Isidor, Kaufmann, Mitglied.
" Neuser, Dr., Adolf, Hauptl., Mitgl. u. Protokollführer.
" Würtz, Peter, Baumeister, Mitglied.

12. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Paul, Vorstand.
" Beuber, August, Fabrikant, Mitglied.
" Möll, Johann Adam, Hauptl., Mitgl. u. Protokollführer.
" Schab, Robert, Kaufmann, Mitglied.
" Stammel, Melchior, Badbesitzer, Mitglied.

13. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Müller, Valentin, Vorstand.
" Armbruster, Georg, Hauptl., Mitgl. u. Protokollführer.
" Eder, Thomas, Kaufmann, Mitglied.
" Henecka, Georg, Spengler, Mitglied.
" Mey, Philipp, Hafner, Mitglied.

14. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Tillessen, Vorstand.
" Göckel, Hans, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Hartmann, Johann Friedrich, Kaufmann, Mitglied.
" Sibo, Otto, Apotheker, Mitglied.
" Wigand, August, Kaufmann, Mitglied.

15. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Reinhard, Vorstand.
" Eichtersheimer, Michael, Kaufmann, Mitglied.
" Hettesheimer, Daniel, Kaufm., Mitgl. u. Protokollführer.
" Leinhas, Karl Friedrich, Kaufmann, Mitglied.
" Rippert, Wilhelm, Privatmann, Mitglied.

16. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Peter, Vorstand.
" Börlein, Georg, Baumeister, Mitglied.
" Herrmann, Georg, Zimmermeister, Mitglied.
" Schmidt, Reinhard, Hauptlehrer, Mitgl. u. Protokollführer.
" Weber, Georg, Baumeister, Mitglied.

17. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Deuscher, Vorstand.
" Beckenbach, Theobald, Schuhmachermeister, Mitglied.
" Becker, August, Wirth, Mitglied.
" Fröhner, Sigmund, Hauptlehrer, Mitgl. u. Protokollführer.
" Sack, Josef, Schiffbauer, Mitglied.

18. Distrikt.
Herr Stadtverordneter-Vorstand Fulda, Vorstand.
" Geyer, Gustav, Maurermeister, Mitglied.
" Hodapp, Jakob, Kaminfegermeister, Mitglied.
" Kaltenthaler, Georg Friedrich, Privatmann, Mitglied.
" Künkel, Alfons, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführ.

19. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Bracher, Vorstand.
" Höfer, Jean, Kaufmann, Mitglied.
" Schröder, Heinrich, Pflästerermeister, Mitglied.
" Schröder, Heinrich, Uhrmacher, Mitglied.
" Witzigmann, Julius, Kaufm., Mitgl. u. Protokollführer.

20. Distrikt.
Herr Stadtverordneter König, Vorstand.
" Heuß, Wilhelm, Schmied, Mitglied.
" Himmel, Heinrich, Kaufmann, Mitglied.
" Städlin, Paul, Kaufmann, Mitglied.
" Stiffenhöfer, Heinr., Architekt, Mitgl. u. Protokollführer.

21. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Ficks, Vorstand.
" Hochmuth, Edm., Hauptlehr., Mitgl. u. Protokollführer.
" Kaufmann, Sigmund, Kaufmann, Mitglied.
" Riehm, Christof, Direktor, Mitglied.
" Schott, Heinrich, Privatmann, Mitglied.

22. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Leonhard, Vorstand.
" Duffing, Christian, Kaufmann, Mitglied.
" Lockowitz, Jakob, Wirth, Mitglied.
" Steiner, Karl, Kaufmann, Mitglied.
" Striegel, Hermann, Hauptlehr., Mitgl. u. Protokollführ.

23. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Wagner, Vorstand.
" Bauer, Friedrich, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Fritz, Engelbert, Schlossermeister, Mitglied.
" Hoffmann, Friedrich, Bildhauer, Mitglied.
" Michel, Theodor, Kaufmann, Mitglied.

24. Distrikt.
Herr Stadtverordneter E. Ladenburg, Vorstand.
" Bender, Alois, Fabrikant, Mitglied.
" Holz, Dr., Ferdinand, Rechtsanw., Mitgl. u. Protokollführ.
" Kasjen, Wilhelm, Kaufmann, Mitglied.
" Rießner, Ludwig, Baumeister, Mitglied.

25. Distrikt.
Herr Stadtrath Henz, Vorstand.
" Gräber, Johann Heinrich, Privatier, Mitglied.
" Hoffmann, Georg, Hauptl., Mitglied u. Protokollführer.
" Siebeneck, Friedrich, Techniker, Mitglied.
" Stoll, Friedrich, Generalagent, Mitglied.

26. Distrikt.
Herr Stadtrath Freytag, Vorstand.
" Habermann, Josef, Privatier, Mitglied.
" Rechler, Otto, Kaufmann, Mitglied.
" Pfeiffenberger, Karl, Haupt., Mitglied u. Protokollführer.
" Roth, Andreas, Kaufmann, Mitglied.

27. Distrikt.
Herr Stadtrath Rau, Vorstand.
" Darmstädter, Dr., Jos. Rechtsanw., Mitgl. u. Protokollf.
" Majius, Moritz, Kaufmann, Mitglied.
" Mileck, Alexander, Kaufmann, Mitglied.
" Seubert, Max, Major a. D., Mitglied.

28. Distrikt.
Herr Stadtverordneter-Vorstand-Obmann Stockheim, Vorstand.
" Grieser, Eugen, Kaufmann, Mitglied.
" Katz, Dr. Robert, Rechtsanw., Mitglied u. Protokollführer.
" Menger, Franz, Privatier, Mitglied.
" Schlatter, Karl Theodor, Kaufmann, Mitglied.

29. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Diffené, Vorstand.
" Bassermann, Ernst, Privatier, Mitglied.
" Dippel, Richard, Kaufmann, Mitglied.
" Selb, Dr., Emil, Rechtsanw., Mitglied u. Protokollführer.
" Wahl, Georg, Privatmann, Mitglied.

30. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Irschlinger, Vorstand.
" Dröll, Friedrich, Privatmann, Mitglied.
" Dünkel, Wilhelm, Zeichenlehrer, Mitgl. u. Protokollführ.
" Schlesinger, Moritz, Kaufmann, Mitglied.
" Stoll, Jakob, Direktor, Mitglied.

31. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Bender, Vorstand.
" Bohrmann, Philipp, Direktor, Mitglied.
" Keßler, Heinrich, Instrumentenmacher, Mitglied.
" Reiter, Emil, Lehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Zeis, Alexander, Rechnungsrath, Mitglied.

32. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Heberer, Vorstand.
" Karcher, Adam, Badbesitzer, Mitglied.
" Kegler, Daniel, Fabrikant, Mitglied.
" Königsfeld, Heinrich, Spediteur, Mitglied.
" Wagner, Heinrich, Hauptlehrer, Mitgl. u. Protokollführer.

33. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Gust. Schneider, Vorstand.
" Bohrmann, Wilhelm, Kaufmann, Mitglied.
" Langenbach, Joh., Baumeister, Mitglied.
" Schweitzer, Karl, Wirth, Mitglied.
" Billinger, Adolf, Kaufmann, Mitgl. u. Protokollführer.

34. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Schweikart, Vorstand.
" Brundo, Karl, Kaufmann, Mitglied.
" Sauer, Karl, Hauptlehrer und Protokollführer.
" Roth, August, Schieferdecker, Mitglied.
" Thilo, Paul, Kaufmann, Mitglied.

35. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Keißler, Vorstand.
" Epting, Joh., Privatmann, Mitglied.
" Imhoff, Albert, Privatmann, Mitglied.
" Stark, Karl, Architekt, Mitglied und Protokollführer.
" Belten, Wilhelm, Kaufmann, Mitglied.

36. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Vollmer, Vorstand.
" Bundschu, Georg, Kaufmann, Mitglied.
" Erle, August, Privatmann, Mitglied.
" Ruebin, J. M., Kaufmann, Mitglied.
" Schreiber, Konrad, Kaufm., Mitglied u. Protokollführer.

37. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Bassermann, Vorstand.
" Fürst, Raimund, Möbelhändler, Mitglied.
" Göller, August, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Kolb, Martin, Privatmann, Mitglied.
" Lichtenfels, Theodor, Hauptlehrer, Mitglied.

38. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Hild, Vorstand.
" Böll, Theodor, Kaufmann, Mitglied.
" Brunner, August, Apotheker, Mitglied.
" Liebmann, Nathan, Hauptlehrer, Mitgl. u. Protokollführ.
" Oppenheimer, Max, Kaufmann, Mitglied.

39. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Größle, Vorstand.
" Freyseng, Eduard, Privatmann, Mitglied.
" Kraußmann, Georg, Kaufmann, Mitglied.
" Molitor, Edm., Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Werle, Johann, Privatmann, Mitglied.

40. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Hepp, Vorstand.
" Bender, Karl, Baumeister, Mitglied.
" Haas, Hermann, Haupt., Mitglied u. Protokollführer.
" Rettel, Sigmund, Betriebs-Inspektor, Mitglied.
" Permaneder, Karl, Kaufmann, Mitglied.

41. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Zimmern, Vorstand.
" Greulich, Karl Josef, Bahnmeister, Mitglied.
" Keller, Karl, Lehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Menold, Heinrich, Wirth, Mitglied.
" Wipfler, Nikolaus, Verwalter, Mitglied.

42. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Schwarz, Vorstand.
" Forrer, Johannes, Fabrikant, Mitglied.
" Britzius, Peter, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Schwander, Karl, Privatmann, Mitglied.
" Söhnlein, Georg, Baumeister, Mitglied.

43. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Röther, Vorstand.
" Bauer, Albert, Apotheker, Mitglied.
" Seltzer, Heinrich, Uhrmacher, Mitglied.
" Winder, Mathias, Haupt., Mitglied u. Protokollführer.
" Zähringer, Josef, Kaufmann, Mitglied.

44. Distrikt.
Herr Stadtrath Barber, Vorstand.
" Bungert, Konrad, Baumeister, Mitglied.
" Gehrum, Albert, Zimmermeister, Mitglied.
" Helffrich, Christian, Kaufmann, Mitglied.
" Riegler, Johann, Haupt., Mitglied u. Protokollführer.

45. Distrikt.
Herr Stadtrath Reuling, Vorstand.
" Bracher, Friedrich, Kaufmann, Mitglied.
" Fesenbeck, Christian, Zimmermeister, Mitglied.
" Kühn, Josef, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Zopf, Albert, Tünchermeister, Mitglied.

46. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Friedrich Wachenheim, Vorstand
" Haaf, Franz, Privatmann, Mitglied.
" Kühner, Friedrich, Zimmermeister, Mitglied.
" Stoll, Wilhelm, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Truckenbrod, Karl, Wirth, Mitglied.

47. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Bähler, Vorstand.
" Kramer, Louis, Fabrikant, Mitglied.
" Oppenheimer, Leopold, Metzger, Mitglied.
" Saam, Johann Baptist, Privatmann.
" Schimpf, Wendelin, Haupt., Mitglied u. Protokollführer.

48. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Dyckerhoff, Vorstand.
" Bergdolt, Emil, Lehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Briem, Gottlieb, Schreinermeister, Mitglied.
" Dilger, Karl August, Apotheker, Mitglied.
" Reis, Philipp, Glaser, Mitglied.

49. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Foßhag, Vorstand.
" Boos, Josef, Zimmermeister, Mitglied.
" Jungblut, Heinrich, Gärtner, Mitglied.
" Straßthaus, Herm., Haupt., Mitglied u. Protokollführ.
" Waibel, Cg., Maurermeister, Mitglied.

50. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Rohrer, Vorstand.
" Duffel, Karl, Kaufmann, Mitglied.
" Gaffert, Phil., Haupt., Mitglied und Protokollführer.
" Schlageter, Alois, Kaminfegermeister, Mitglied.
" Schnitzlein, Gustav, Kaufmann, Mitglied.

51. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Kallenberger, Vorstand.
" Löb, Peter, Baumeister, Mitglied.
" Nickel, Heinrich, Lehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Salor, Wilhelm, Kaufmann, Mitglied.
" Walpert, Rudolf, Privatmann, Mitglied.

52. Distrikt.
Herr Stadtrath Kesselheim, Vorstand.
" Großellinger, Jakob, Ingenieur, Mitglied.
" Heiß, Heinrich, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Mühling, Theodor, Fabrikant, Mitglied.
" Rudischum, Konrad, Gerichtsvollzieher a. D., Mitglied.

53. Distrikt.
Herr Stadtverordneter-Vorstand Pfeiffle, Vorstand.
" Bardong, Ludwig, Privatmann, Mitglied.
" Eichentler, Georg, Kaufmann, Mitglied.
" Götz, Karl, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Schauß, Peter Konrad, Wirth.

54. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Steinbach, Vorstand.
" Dickgießer, Fridolin, Kaufmann, Mitglied.
" Dugeorge, Georg, Kaufmann, Mitglied.
" Schmitt, Alois, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Weinbrecht, Franz, Spezereihändler, Mitglied.

55. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Stroh, Vorstand.
" Battenstein, Josef, Architekt, Mitglied.
" Bruder, Gabriel, Hauptlehrer, Mitglied.
" Verbas, Ferdinand, Hauptlehrer, Mitgl. u. Protokollführer.
" Zucker, Karl sen., Schlosser, Mitglied.

56. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Heiß, Vorstand.
" Drißler, Georg, Fuhrunternehmer, Mitglied.
" Karolus, Seb., Privatier, Mitglied.
" Kimmig, Gustav, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Ripfel, Karl, Hofmusikus a. D., Mitglied.

57. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Georg Schwab, Vorstand
" Illhardt, Joh., Gärtner, Mitglied.
" Lienhardt, Karl, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Schosso, Karl, Schuhmacher, Mitglied.
" Seitz, Heinrich, Glasermeister, Mitglied.

58. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Georg Schneider, Vorstand.
" Keller, Karl Heinrich, Privatmann, Mitglied.
" Langenbach, Jakob, Privatmann, Mitglied.
" Schleich, Theodor, Chemiker, Mitglied.
" Walch, Emil, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.

59. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Gruber, Vorstand.
" Bender, David, Gärtner, Mitglied.
" Binkert, Friedr., Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Meyer, Ehrenfried, Bildhauer, Mitglied.
" Straußling, Peter, Bezirksbaukontrolleur, Mitglied.

B. Käferthal:

60. Distrikt.
Herr Stadtrath Pfanz, Vorstand.
" Kraft, Josef, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Neff, Jakob, Landwirth, Mitglied.
" Schock, Peter III., Landwirth, Mitglied.
" Stürer, Heinrich, Hauptlehrer, Mitglied.

61. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Sinner, Vorstand.
" Neff, Heinrich, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Dr. Fitz, E. V., prakt. Arzt, Mitglied.
" Geis, Friedr. II., Landwirth, Mitglied.
" Jost, Karl Ludwig, Hauptlehrer, Mitglied.

C. Waldhof:

62. Distrikt.
Herr Stadtrath Herrmann, Vorstand.
" Hauck, Wilhelm, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.
" Erbrecht, Ludwig, Wirth, Mitglied.
" Faiß, Wilhelm, Privatmann, Mitglied.
" Schuhmacher, Josef, Spenglermeister, Mitglied.

63. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Hutt, Vorstand.
" Hauck, Emil, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Liebig, Franz Anton, Polirer, Mitglied.
" Mayer, Michael, Aufseher, Mitglied.
" Spath, Georg, Aufseher, Mitglied.

64. Distrikt.
Herr Stadtverordneter Friedmann, Vorstand.
" Berthold, Heinrich, Bäcker, Mitglied.
" Karl, Otto, Bäcker, Mitglied.
" Pfeffer, Oskar, Oberlehrer, Mitglied und Protokollführer.
" Rix, Eduard, Wirth, Mitglied.

Die Kommission gemäß § 89 der Wahlordnung wurde gebildet wie folgt:

1. Herr Bürgermeister Martin, Vorstand,
2. " August Dreesbach, Mitglied des Stadtraths.
3. Wahlberechtigte:
   Herr Glaser, Hermann, Kaufmann,
   " Dr. Stern, Sally, Rechtsanwalt.
4. Herr Rathschreiber Winterer, zugleich Protokollführer.

Gemäß § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1897 bringen wir dies unter Bezug auf die diesseitige Einladung vom Heutigen zur Kenntniß der Wahlberechtigten.

Mannheim, den 8. Oktober 1897.
Der Stadtrath: 47231
Martin. Winterer.

Badische Actien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport in Mannheim.

Société anonyme Badoise pour la navigation sur le Rhin et les transports maritimes, Anvers.

Nach Beschluß der heutigen Generalversammlung sind die Dividendenscheine 47210

Nr. 10	der Actienserie	I	mit Mk. 80	pr. Stück
" 8	" "	II	" " 80	" "
" 6	" "	III	" " 80	" "
" 2	" "	IV	" " 55	" "

sofort zahlbar und zwar an den Kassen der Gesellschaft in Mannheim und Antwerpen, sowie bei der
Oberrheinischen Bank in Mannheim, Heidelberg, Straßburg i. E. und Ludwigshafen a. Rh.,
Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz,
Deutschen Bank in Berlin,
Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt am Main,
den Herren **Goldschmidt & Co., Bonn.**

Mannheim, Antwerpen, den 16. Oktober 1897.

Der Vorstand.
Louis Gutjahr. A. Gutjahr. J. Gutjahr.

Freiwillige Feuerwehr.

Die **Schlußprobe pro 1897** (Nachtübung) findet am nächsten **Montag, den 18. Oktober** statt.

Vorher **Aufstellung auf dem Marktplatz und Inspection der Mannschaft und Löschgeräthe.** 46993

Sämmtliche Mitglieder des Corps werden hiermit aufgefordert, sich **vollzählig** (Theaterwache inbegriffen) an ihren Spritzenhäusern einzufinden, und zwar, die **vierte Compagnie** präcis ¼5 Uhr, die **3 Compagnieen der Innenstadt** um 5 Uhr.

Mannheim, den 14. Oktober 1897.
Das Commando:
W. Behrens.

Dienstag, 26. October

beginnen in Mannheim

Schönschreib-Unterricht.

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**

Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.

(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.

B 2, 10½, wieder neue Kurse im Schönschreiben.

Anmeldungen werden Montag, 25. oder spätestens Dienstag, 26. Oct., B 2, 10½ in Mannheim erbeten. 47218

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die **Diensträume der Ortsbaucontroleure** vom heutigen Tage an in dem zweiten Stock des städtischen Neubaues R 5 No. 8/9, Eingang vis-à-vis des Quadrates R 4, verlegt sind. 45409

Mannheim, 24. Septbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Schilling.

Dung-Versteigerung.

Mittwoch, 20. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr versteigern wir auf dem Rathhause in Käferthal das Düngerergebniß von 5 Fasel vom 24. Juni 1897 bis mit 17. Oktober 1897. 47120

Mannheim, 15. Oktober 1897.
Kulturverwaltung.
Landw. Abtheilung:
Krebs.

Zuchtfaselhaltung in Käferthal.

Die Sprungzeit für Fasel und Ziegenböcke in dem Stadttheil Käferthal ist für den Winter 1897/98 zu nachstehenden Tageszeiten festgesetzt:
Morgens von 7 bis 9 Uhr, Mittags von 11 bis 12 Uhr u. Abends von 4 bis 6 Uhr.

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Die Cultur-Commission:
Martin.
45078 Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 19. Oktober 1897, Nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Versteigerungslokale, Q 4, 5 47215
1 Scheibenstutzen
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. Oktober 1897.
Dauquard,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Gärtner Johann Jacob Braun Eheleute versteigere ich **kommenden Freitag, den 22. Oktbr. 1897, Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr in Speizengärten Nr. 2 hier** (Waldhofstraße anfang, rechts)
44 Stück eiserne und 70 Stück hölzerne Mistbeetfenster, 100 Strohdecken, eine Grasmähmaschine, Leitern, Karren, verschiedene Gartengeräthschaften, sowie 12½ **Kasten Mistbeeterde,** à Kasten ca. 12 Meter lang, ca. 1½ Meter breit und 40 Ctm. tief, **ferner:** Rosenstöcke, 2 Betten, 1 Chiffonier, 1 Schrank, zweithür., Tische, Stühle, etwas Weißzeug, Herren- und Frauenkleider und verschiedener Hausrath. 46967

Franz Becker,
Waisenrichter.

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Viktualien-Händlers **Georg Friedrich Lenz** versteigere ich am kommenden 46998
Dienstag, 19. Oktober 1897, Morgens 9 Uhr u. Mittags 2 Uhr
in der Traitteurstraße 29:
Verschiedene Spezereiwaaren, ferner Herrenhemden und eine silberne Uhr.

Franz Becker,
Waisenrichter.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich **Mittelstraße 48, zum Alpenhorn, Neckarvorstadt Mittwoch, 20., Donnerstag, 21. u. Freitag, 22. ds., je Nachm. 2 Uhr** ein vollständiges Waarenlager bestehend in: 47229
Kurz- und Wollwaaren, sowie Putzartikel.
Socken, Strümpfe, Schürzzeuge, Capuzen, Häubchen, garnirte Damen- u. Kinderhütchen, Damenhosen u. Schürzen.
Aberle.

Hausbursche

intelligenter, junger Mann sof. gesucht. 47249
Herm. Schmoller & Co.

Wer lehrt in Kürze gründlich
Spanisch?
Offerten unter No. 47206 an die Expedition ds. Bl.

Frau Schmitt, Kleidermacherin, **A 2, 1,** part. 47208

Verschiedene elegante **Herrenkleider** für schlanke Figur billig abzugeben. 47250
Werderstr. 4, 4. Stock, rechts.

Auf dem Wege vom Käferthaler Bahnhof nach Brauerei Eichbaum ist am Sonntag Nachmittag eine Häkelarbeit, in Seidenpapier eingewickelt, verloren gegang. 47259
Geg. Belohn. bitte abzugeben Rheinhäuserstr. 44a b. H. Lainz.

Rhein-
Hechte
per Pfd. 80 Pfg.
Grosse Ostsee-Muscheln
heute eintreffend. 47254
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

J. Pers. geht aus Kochen u. a. Aushilfe an u. esst. Frau geht Waschen u. Putzen. 47007
K 4, 23, Hth. 4. St.

Personenüberfahrt
Ludwigshafen-Mannheim.

Vom 21. Oktober an, fahren die Ueberfahrts-Boote von Morgens 6 Uhr 15 Min. bis Abends 7 Uhr 25 Min., an Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr. 47239

Nur 15 Vorstellungen.
Königlich Rumänischer
Circus Cäsar Sidoli
Mannheim, beim Wasserthurm.

Montag, den 18. Oktober 1897, ¼8 Uhr Abends
Große Gala-
Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten des Herrn u. der Frau Direktor Cäsar Sidoli.
Auftreten der besten Künstler und Künstlerinnen, Vorführen u. Reiten der edelsten Freiheits- und Schulpferde.
Das Programm enthält 15 Nummern und ist Abends im Circus zu haben. 47255

Preise der Plätze: Loge M. 3.50, Numm. Sperrsitz M. 2.—, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1.—, Gallerie 50 Pfg. — Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen am 1. und 2. Platz die Hälfte.

Billet-Vorverkauf: Von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends für Logen und Sperrsitze, 1. und 2. Plätze bei Herrn **A. Strauß,** Habana-Import, **E 1, 18,** Planken. **Telephon 286.**

Hochachtend
Oscar Sidoli,
Ritter mehrerer Orden. Besitzer der massiven Cirkus in Bukarest und Jassy.

Morgen Dienstag, 19. Oktober
2. grosse Vorstellung.

Handwerksmeister-Versammlung

In der am **Donnerstag, 14. Oktober d. J.** stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Handwerksmeister-Versammlung wurde beschlossen, auf **Dienstag, den 19. Oktober** eine zweite Versammlung zu veranlassen, in welcher eine Resolution über den Beitritt zum bad. Handwerker-Landesverband gefaßt werden soll.

Dementsprechend werden sämmtliche Handwerksmeister der Stadt, auch Diejenigen, welche bis jetzt einer Vereinigung nicht angehören, höflichst eingeladen, der am **Dienstag, den 19. Oktober 1897, Abends ½9 Uhr im oberen Saale des Bellevue-Keller** stattfindenden 47220

Handwerksmeister-Versammlung

beizuwohnen, um ihre Erklärung abzugeben, ob sie dem bad. Handwerkerverband oder dem Gewerbe- und Industrieverein beitreten wollen. Diese Entscheidung ist wegen der Neuorganisation des Handwerks von großer Wichtigkeit.

Der bad. Handwerker-Landesverband ist fest entschlossen, bei der Regierung für das Handwerk einzutreten; damit derselbe Erfolge erzielen kann, ist es sehr nothwendig, daß sämmtliche Vereinigungen und Innungen diesem Verbande beitreten. — In der Versammlung werden die Statuten und Tendenzen des bad. Handwerker-Landesverbandes zur Kenntniß gebracht.

Wir bitten im Interesse der Sache um zahlreiches Erscheinen.

Mannheim, den 17. Oktober 1897.

Bäcker-Innung.
Dachdeckermeister-Vereinigung.
Gypsermeister-Vereinigung.
Schlossermeister-Vereinigung.
Spengler- und Installateur-Vereinigung.
Handelsgärtner-Vereinigung.
Maler- und Tünchermeister-Vereinigung &c.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Wie alljährlich, veranstalten wir auch in diesem Jahre wieder zu Gunsten des **Reichswaisenhauses Lahr** eine

Ortslotterie

und findet die Ziehung am
Samstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr
in den **„3 Glocken", P 4, 4/5** statt.

Wir gestatten uns daher an die verehrl. Einwohnerschaft die Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Mitgliedskarten pro 1897, welche für die Verloosung Gültigkeit haben, kräftig unterstützen zu wollen.

Mitgliedskarten à 50 Pfg. sind zu haben bei unseren Mitgliedern, den Herren: **M. Herzberger,** Cig.-Hdlg., K 3, 1; **Ad. Schneider,** Cig.-Hdlg., O 2, 5; **Th. Sohler,** Musikalien-Hdlg., O 2, 1; **Bilke & Comp.,** Hutgeschäft, D 2, Planken; **G. Hochschwender,** Cig.-Hdlg., K 1, 7; **Schenk,** Buch- u. Schreibw.-Hdlg., 2. Querstr.; im **Zeitungskiosk;** in der **Expedition des General-Anzeigers;** der **Neuen bad. Landeszeitung;** des **Tageblattes.**

Auf je 1 Schule = 20 Loose fällt sicher ein Gewinn.
Mannheim, den 14. Oktober 1897. 47241
Der Vorstand.

Café zur Oper 47206
C 2, 21/22. C 2, 21/22.
Münchener Löwenbräu.

Verein Chemischer Fabriken
in Mannheim.

Bei der heute vor Großherzoglichem Notar dahier vorgenommenen ordentlichen Ausloosung von 25 Stück Partial-Schuldscheinen unseres Anlehens vom 31. Dezember 1882 wurden zur Rückzahlung am **30. Juni 1898** folgende Nummern gezogen: 47224

Nr. 79, 100, 154, 191, 227, 297, 308, 332, 356, 387, 817, 987, 1047, 1176, 1248, 1264, 1269, 1333, 1354, 1414, 1417, 1462, 1771, 1960, 1975.

Die Rückzahlung findet an oben genanntem Tage, von welchem an die Verzinsung der Stücke aufhört, gegen Einlieferung der letzteren nebst Coupon-Bogen an unserer Gesellschaftskasse dahier statt.

Mannheim, den 16. Oktober 1897.
Der Aufsichtsrath:
Dr. Adolf Clemm,
Vorsitzender.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Herr Otto Karl
Bäckermeister und Gastwirth

auf dem Waldhof Sonntag früh 7 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Mannheim, den 17. Oktober 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 19. Oktober, Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause „Gasthaus zur Eintracht" aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Mittag 1 Uhr unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Neffe, Herr

Friedrich Stöcker

im Alter von 28 Jahren nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist. 47251

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Stöcker und Familie Förderer.

Mannheim, den 17. Oktober 1897.
Die Beerdigung findet **Dienstag, den 19. Oktober, Nachmittags ½3 Uhr** vom Trauerhause **Mittelstraße 61** aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Großvater

Herr August Thieme

uns plötzlich nach langem Leiden durch den Tod entrissen wurde. 47212

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elise Thieme Wwe.
nebst Kinder.

Mannheim, den 16. Oktober 1897.
Die Beerdigung findet Montag, den 18. Oktober, Mittags 4 Uhr vom Trauerhause J 3, 28 aus statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, anläßlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Bruders und Schwagers
Jacob Herold, Gastwirth
sagen wir für die Blumenspenden und Leichenbegleitung, besonders noch den verehrlichen Mitgliedern des Vereins der Dockarbeiter und des Gesangvereins Eintracht, außerdem Herrn Stadtpfarrer Ruchhaber für die trostreiche Grabrede hiermit Allen unseren innigsten und wärmsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Herold.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 18. Oktober 1897.
16. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudirt:

Badekuren.

Lustspiel in einem Akt von G. zu Putlitz.
Regie: Herr Fenber.

Frau von Wangen . . . . . Frau Jacobi.
Reinhold, ihr Sohn . . . . . Herr Rittig.
Louise, eine junge Wittwe . . . . . Frl. Hiß.
Valentin, Bedienter . . . . . Herr Fenber.
Ort der Handlung: Ein größerer Badeort.

Liebelei.

Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Hans Weiring, Violinspieler am Josefstädter Theater . . . . . Herr Jacobi.
Christine, seine Tochter . . . . . Frl. Wittels.
Mizi Schlager, Modistin . . . . . Frl. Kaben.
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirkers . . . Frau De Lank.
Lina, ihre Tochter . . . . . Kl. Baro.
Fritz Lobheimer . . . . . Herr Sturm.
Theodor Kaiser . . . . . Herr Köbert.
Ein Herr . . . . . Herr Ernst.
Ort: Wien. Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 20. October. Bei aufgehobenem Abonnement. (Vorrecht A.)

Gastspiel des Herzogl. Sächs. Kammersängers Herrn **Carl Perron** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Wotan: . . . Herr **Carl Perron.**
Anfang 6 Uhr.

Den A-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht zur Aufführung am Mittwoch, den 20. Oktober „Die Walküre", Gastspiel des Herrn Carl Perron bis Montag, den 18. Oktober, Abends 5 Uhr gewahrt. Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten Dienstag, den 19. Oktober, von 10—1 und 3—5 Uhr.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32
Mittwoch, den 20. Oktober 1897,
Abends präcis 8¼ Uhr

Oeffentlicher Vortrag

von 47246
Robert Scheu über:
Die Zeichen der Zeit zum Beweise der wahren Erfüllung der verheissenen Wiederkunft Christi.
Der Eintritt ist frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Militärverein Mannheim.
Einladung zur Generalversammlung

auf **Samstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr,** im Lokale der „Gambrinushalle".

Tages-Ordnung:
Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Verbandsabzeichen.
Jahresbericht des Schriftführers.
Rechenschaftsbericht des Rechners.
Wahlen nach § 5 der Satzungen.
Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet
47222 **Der Vorstand.**

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik
Heute Montag 47240
keine Probe.
Nächste Probe Montag, 25 d.

Musikverein.
Montag Abend 8 Uhr
Hauptprobe
im Saalbau. 47207

Liederhalle.
Mittwoch, 20. Oktober d. J., Abends ½9 Uhr
Mitgliederversammlung
im Lokal: **Eichbaum.**

Kneipp-Verein
Heute Montag, den 18. Oktober, Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal H 3, 3.
47236 **Der Vorstand.**

39269

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämmtliche 47258
Cigarren-Spitzen, Tabaks-Pfeifen u. einzelne Theile dazu, sowie Cigarrenetuis
zu jedem annehmbaren Preis, partienweise und einzeln.
Schwetzingen, Karl-Theodorstr. 15.

Eine gebr. eiserne **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht.
47205 N 2, 11, 2. St.

„Vino nostrano"
ital. Rothwein,
pr. Fl. 75 mit Flasche, vorzüglich mundend, und gut bekommend, empfiehlt 47253
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Kieler Sprotten und Bücklinge
Russ. Sardinen
Bismarckhäringe
Marin. Häringe
in pikanter Sauce
Neue Oelsardinen
Nürnberg. Ochsenmaulsalat
stets frisch vorräthig
Frische Frankfurter Bratwürste
u. Gothaer Cervelatwurst
Div. feine Käse etc.
empfiehlt 47242
J. G. Volz, N 4, 22.

Frische
Schellfische
per Pfd. 25 Pfg.
empfiehlt 47253
Georg Dietz
Teleph. 559. am Markt.

Schöne große **Kieler**
Süssbücklinge
3 St. 20 Pfg.
bei 47252a
Georg Dietz
Teleph. 559 a. Markt.

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 38371
Küfer Hch. Berthold, Q 7, 11

Verkauf

Infolge Versetzung verkaufe ich preiswürdig meine schöne, neue, durchaus gesund angelegte

Villa

in dem **Luftkurorte Bergzabern.** Selbige steht in geschütztester Lage, vollständig frei, 1 Minute vom Walde, 1½ stöckig; 12 Zimmer, Küchen, 4 Keller, Dachraum, großer Balkon und Veranda, Wasserleitung &c.
Reinhardt, Bezirkstierarzt,
Germersheim. 46818

Guterhaltene irische
Oefen
werden billig abgegeben. 46467
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein schwarzer **Ueberzieher** u. eine Damenjacke preisw. z. verk. Näh. im Verlag. 47083

1 gebr. Pianino, Harmonium u. Ältere Violine zu verkauf. 46964 J. Demmer, Ludwigshafen.

Pianino
Schwechten, gut erhalten, billig zu verk. M 4, 9. 46714

Pianino
F. Schiedmeier, fast neu, bill. zu verkaufen. M 4, 9. 46242

Zu verkaufen:
ein fast neuer Krankenstuhl, vorzüglich auch für Zimmergebrauch, 1 Silberschrank mit Spiegeleinsatz, Mahagoni, gut erhalten, 1 schöne Bronceuhr mit Glasgehäuse. Näh. Morgens v. 8–10, und Nachmittags v. 2–4 Uhr ersten Stock links.
46858 F 5, 2/3.

Ein Kinderbettlädchen bill. zu verk. M 2, 7, 4. St. 46815

1 Tisch- u. 1 Hängelampe zu v. Rheindammstr. 35a, 3. St. 46835

2 Bettladen mit Rösten u. Wollmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Vertikow, 1 Chiffonier, 1 Divan bill. zu verkauf. Näh. 46829 O 6, 3, part., rechts.

Gas-Badeofen,
neuester Construction von Houben in Aachen, billigst zu verkaufen. 47211
D 4, 1, 2. St.

2 größere Wirthsherde
gut im Stand, abzugeben unter Garantie. 44186
Gg. Ludw. Sohn, B 4, 14.

Ein **Uniformrock** (Inf.-Regt. 110) u. Hose, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen Bismarckplatz 21, 4. St. 46221

Einen **Brunnenstock** noch in sehr gutem Zustande, zu verkaufen, in einer Länge von ungefähr 12 m in P 7, 22. 46667

Ein feines nußbaum. **Buffet** u. mehrere schöne **Divans** bill. zu v. H 3, 7, Möbelgesch. 46538

Großer **Säulenofen** billig zu verkaufen. U 1, 4. Hof. 46930

Für Baumeister.
Billigst verkaufe ich **Wassersteine und Ofenplatten** um damit zu räumen. 45116
Kleinfeld Nr. 7, C. Zwick.

1 Herd, 1 Ofen, 1 Kanapee, alles gebr. zu verk. C 8, 6. 44416

Rheinpark hier.
Brennholz für Bäcker billig zu verkaufen. 45040

Neue **Handwagen** von 30 Mk. an. 46221
Frickert, 11. Querstr. 34.

Zwei noch fast ganz neue **Herrenanzüge,** sowie ein **Ueberzieher** billig zu verkaufen.
46941 P 4, 12, 3. St.

Kartoffel-Kisten
billig abzugeben. 44278
Näheres im Verlag.

Einige junge **Kanarien-Hahnen** billig zu verkaufen.
47245 D 8, 1, 4. St.

Abgängiges
Droschkenpferd
zu verkaufen. E 5, 14. 47175

2 **echte Pudel** zu verkaufen.
47019 Münch, G 5, 17½.

Stellen finden

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post in Eßlingen. 46164

Gesucht
2 zuverlässige, tüchtige durchaus selbstständige und alterfahrene
Monteure
auf schwere Dampfmaschinen u. Pumpen. Dauernde Stelle und guter Verdienst, sowie Reiseentschädigung.
Maschinenfabrik Gritzner
Act.-Ges., Durlach (Baden)

Inspectoren für Volks-Versicherung gesucht.
Wir suchen für unsere leicht abzuschließende und gut eingeführte Volksversicherung noch einige tücht. Herren gegen hohes Gehalt. Auch Herren, welche im Versicherungsfach als Acquisiteure noch nicht gearbeitet, können sich nach einer kurzen Probezeit gegen ein Anfangsgehalt von Mk. 100.— eine sichere Lebensstellung gründen. Offerten unter **F. B. 468** an **Haasenstein & Vogler Ges.** 46815

Eine größere **leistungsfähige Faßfabrik sucht** für den hiesigen **Platz** und nächste Umgebung einen bei **Bierbrauereien, Brennereien** und **Weinhandlungen gut eingeführten** und tüchtigen 47225
Vertreter.
Gefl. Offerten sub **V. 8278** an Rudolf Mosse, Köln erbeten.

Buchhalter-Correspondent
sowie
Lehrling
für **Kohlengrosshandlung** gesucht.
Franco-Offerten u. No. 46524 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Schneider
auf **Taillen und Mäntel** gesucht. 46498
Wertheimer-Dreyfus.

Herren,
welche in **bess. Kreisen eingeführt sind** und sich einen **lohnenden** 46148
Nebenverdienst
erwerben wollen, belieben mit näheren Angaben ihre Adresse unter **F. 1856** an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu senden.

Wir suchen einen tüchtigen 47086
Hobler.
Otto Jansohn & Co.
Säge- und Hobelwerk,
Mannheim.

Ein zuverlässiger **Feuerschmied,** welcher im Hufbeschlag bewandert ist, sof. gesucht. Näh. im Verlag. 46767

Tüchtige 47053
Erdarbeiter
auf dauernde Beschäftigung gesucht. Zu melden an der Baustelle neben dem Wasserthurm.
Bouguet & Ehlers.

Ordentl. **Hausbursche** ges. **Sohr,** z. Rheinlust. 47099

Ein ordentlicher Junge, 14–15 Jahre alt, für leichte Arbeit gesucht.
47015 T 6, 36.

Ein **Junge** für leichte Haus- und Lagerarbeiten tagsüber gesucht. 47017
U 6, 6, Hinterh. part.

Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
gesucht. 46497
Wertheimer-Dreyfus.

Gesucht,
ein Fräulein von angenehmem Aeußeren u. gutem Charakter für ein Cigarrengeschäft. Dieselbe hat die Bücher, Correspondenz und das Detail-Geschäft zu besorgen. Nur solche mit prima Referenzen, wollen selbstgeschriebene Offerten einreichen an
J. Hein,
Cigarren-Import-Versandt-Haus **St. Johann** a. d. Saar, Marktpl. 29. 47129

Eine gute, selbständige
Köchin
welche auch Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn zum 13. November gesucht.
Näheres **Heidelbergerstraße, P 6, 20,** 2. Stock. 47177

Maschinennäherinnen
auf dauernde gut bezahlte Arbeit gesucht.
46651 **G 7, 42.**

Ein gewandtes Mädchen als **Ladnerin** in eine Schweinemetzgerei gesucht.
Näheres J 2, 13/14. 46409

Ein brav. Mädchen, das selbständig kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird sofort ges. B 4, 1, 3. St. 47111

Junges **Mädchen** tagsüber zu leichter Hausarbeit sofort gesucht. 47099
Eichelsheimerstr. 13, 4. Tr.

Eine tüchtige Waschfrau
sofort gesucht. 47227
Walfisch, F 3, 17.

Ein braves fleiß. **Mädchen,** welches Hausarbeiten verrichten und etwas kochen kann, sofort gesucht. 47184
Näh. **M 1, 10,** nur 1 Treppe.

1 brav., fleißiges **Mädchen** vom Lande gesucht. 47150
Näh. **L 6, 4,** 1. Treppe.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit ges. A 4, 1. part. 46212

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. N 4, 24, 1 Tr. 47182

Schulentlassene **Mädchen** gegen sofortige Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. 46650
Maschinennähen wird gelernt. **G 7, 42,** 2. St.

Mädchen od. Frau Tagsüber gesucht. L 11, 26, 3. St.

Auf sofort eine fleißige
Monatsfrau
am liebsten ohne Kinder, für sofort gesucht. 46001
Näheres nur M 1, 10, 1 Treppe.

Eine saubere **Monatsfrau** für sofort gesucht. 47067
L 13, 2, 4. Stock.

Stellen suchen

Ein junger **Bautechniker,** der 3 Kurse auf Schule war, wünscht sof. Stelle. Näh. i. Verlag. 46839

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen zc. bei mäßigem Honorar. Offert. unter Nr. 46861 an die Exped. ds. Bl.

Dame als **Reisende** thät. wünscht für Mannheim und Umgegend noch feine gute Vertret. Offert. unt. Nr. 47183 an die Exped. ds. Bl.

Sucht sofort Stelle, eine gute, bürgerl. **Köchin,** die Hausarb. versteht. Frau **Bokardt,** K 4, 14. 47158

Ein **Fräulein** mit guter Handschrift, der Buchführung mächtig, sucht sof. passende Stellung.
Näheres im Verlag. 46680

Eine ältere Dame (Wittwe) in allen Zweigen des Haushalts erfahren, ebenso in **Krankenpflege,** sucht in **feinem Hause Stellung.** Näheres in der Exped. 47094

Ein solides **Fräulein,** welch. schon im Büffet war, mit gutem Zeugniß, sucht per sofort oder 1. Nov. Stellung hier od. auswärts. Off. unt. Nr. 47108 an die Exped. ds. Bl. 47108

Tüchtige **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. 46888 Off. u. Nr. 46824 a. d. Exp.

Geübte Maschinenschreiberin wünscht Stelle auf einem Bureau. Offerten unt. Nr. 46695 an die Expedition ds. Blattes.

Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Traitteurstr. 14, p.

Lehrlingsgesuche

Gymnasiast mit Primareife, welcher 47223
Zahnheilkunde
studiren will, kann bei einem beschäftigten Münchener Zahnarzt unter spezieller Anleitung eines Dr. of. dent. surg. das gesetzlich vorgeschriebene Lehrjahr absolviren! Anfragen sub K. 10076 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Lehrling.
Auf das **Bureau einer General-Agentur** wird ein **Lehrling** gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unter sub. A. W. Nr. 47186 an die Exped. 47186

Lehrling
für ein vielseitiges Bureau gegen Vergütung **sofort gesucht.** Nicht zu kleiner Statur. Selbstgeschriebene Offerten unter **D. 1857** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 46147

Miethgesuche

Zu miethen gesucht per 1. Novbr.
Wohnung von 4 Zimmern, möglichst mit **kleiner Stallung u. Lagerraum oder Remise** event. Keller. Genaue Angaben unter Nr. 46482 **an die Exped.** d. Ztg. erbeten. 46482

2 Herren suchen eine Etage mit circa 5 Zimmern, in bevorzugter Lage, wenn möglich möblirt per sofort. 47209
Offerten unter Chiffre M. M. 47209 an die Expedition.

Kleine Familie (städt. Beamter) sucht per April n. Js. **Wohnung** von 4–5 Zim., womögl. Ring, Baumschulg. **oder nächst** Nähe. Offerten mit Preisang. unter Nr. 47077 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Auf 1. April 1896 wird in gutem Hause und angenehmer Lage der Stadt eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht.
Gefl. Angebote an die Exped. unter E. M. 47217. 47217

Einfach möbl. Zimmer mit Kost per November zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 47195 an die Expedition ds. Blattes.

Sehr sol. Dame m. feinem, ruh. Geschäft, sucht in gut. Hause in der Oberstadt kl. Wohn. m. all. Zubeh., pr. 1. Jan. od. früh. bezbb. z. mieth. Gefl. Off. u. 46880 a. d. E. d. Bl.

Kinderlose Familie (3 Personen) sucht per 1. April n. J. eine
Wohnung
Hochparterre, 5 Zim., Badezim., von Mk. 1000–1200, im oberen Stadttheil, Kaiserring od. Friedrichsring. Offerten unter Nr. 46071 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

Fabrikräume
auch als
Magazin
geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedeckten Hofraum und sehr großen Keller, event. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm.
Gefl. Offerten unt. No. 46002 an die Exped. ds. Bl.

Lagerplätze
nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **H 3, 4.** 29205

Schöner großer
Keller
sofort zu vermiethen. 46579
Näheres F 6, 46.

Läden

K 2, 29 Spezerei- u. Victualien-Geschäft,
F 2, 9 **3 große Läden** sofort oder spät. zu v.
F 2, 9a Näh. Jos. Schneider Ww., F 2, 9a.

H 9, 24 **Laden** mit oder oh. Wohnung sof. zu vermiethen. 46811

N 4, 13 **Kunststraße,** Laden zu verm. 46925

O 6, 6 ein **Laden** mit 2 gr. Schaufenstern, in sehr frequenter Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, zu verm. 46689

T 6, 10 **Laden** mit Wohn. per sofort zu v. Näheres U 6, 10. 38814

Parterreräume als Geschäftslokale od. Wohn. sof. z. v. Näh. O 7, 14, 2. St. 46588

Photograph. Atelier
in der Neckarvorstadt mit Wohnung zu verm. 46938
Näh. durch Architekt **Jos. Battenstein.**

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 43216

P 2, 5 **helle große Räume** per Mitte Novbr. als **Bureau** event. u. **Wohnung** zu verm. Näh. F 7, 24, part., von 1–4 Uhr. 46363

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen.
Ein schönes **helles Bureau** (4 Zimmer), **Magazin,** Keller, eventl. Pferd. **Gaskraft,** billig zu vermiethen. 42245
Näheres **B 5, 6,** parterre.

Zu vermiethen

B 2, 13 3. St., 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 46826

B 4, 6 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres parterre. 46121

B 5, 17|18 Großes leeres Zimmer mit Nebengelaß an einzelne achtbare Dame od. Herrn zu verm. 44048

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180

D 6, 6 3. St., 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per Okt. od. spät. zu verm. Näheres **D 7, 15,** parterre.

E 2, 4|5 ein gr. heizb. Zim. mit sep. Eing. sof. z. v. Näheres 2. Stock. 46922

E 8, 12a 1 Zim. u. Küche per 1. Novbr. z. vermiethen. 45795

F 5, 15 4. St., 3 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. Näh. im Laden. 46154

F 7, 13 Hinterh. 2. St., 2 Zim. nur u. Küche per sofort zu verm. 47184 Näheres F 7, 18, 2. Stock.

F 7, 26a **Ringstraße,** 3. Stock, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 45041 Näheres 2. Stock.

F 8, 16a 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermiethen. 46850 Näheres **F 8, 16a,** 3. St.

G 3, 11 Velocipedladen, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 47147

G 7, 16, 2. St., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Laden. 46253

G 8, 13 4. St. rechts, leeres Zim. zu verm., an 1 anst. Person. 46857

G 8, 13 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 46742 Näheres Rachm. Seitenbau.

H 2, 9 4. St., 1 sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubehör per 15. Nov. zu verm. 47016

H 4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47255

H 7, 33 3. St., ein leeres, fehl. Zimmer an einzelne Frau zu verm. 45054

H 9, 31 3. St., 3 Zim. u. Küche per Ende November zu verm. 46155

H 10, 30 2. St., ein Zim. u. Küche z. v.

J 1, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 46636

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 46290

L 2, 4 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 46476

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 29714 Näheres parterre.

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, 2. Stock, große Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 37955 Auskunft bei **Karl Groß,** D 4, 12, 1 Treppe.

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 46018 Näh. 2. Stock oder **G 8, 6.**

M 4, 4 schöne **Part.-Wohnung,** 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567

M 4, 8 2. St., 1 sch. gr. Zim. in d. Hofgeb. an eine ält., ruh. Person bis 1. Nov. zu verm. Näheres 2. Stock. 46849

M 7, 22 4. St., fehl. Wohn., 4 Zim., Küche u. Magdkam. pro Januar 96 zu vermiethen. Näh. part. 47200

N 2, 11 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren z. v. 47204

O 5, 1 Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 46118

P 5, 2|3 ist eine sehr hübsche Wohnung, aus 4 Zimmer und Küche bestehend, zu vermiethen. Näh. Morgens von 8–10 und Nachmittags v. 2–5 Uhr. 46851

P 6, 13 2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller bis 15. Nov. zu v. Einzusehen von 12–2 Uhr. 46685

P 6, 20 3. Stock ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Gallerieräum. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zustandbleg. per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3. Telephon 51. 38529

Q 3, 19 2. St., rechts, Zim. u. Küche (Mansarden) an ruhige Leute sofort zu vermiethen.

Q 4, 6 kleine **Wohnung** zu vermiethen. 45806

Q 5, 19 kleine Gaupenwohn. 2 fehl. Zimmer u. Küche nach der Straße gehend per Ende Okt. zu verm. Näheres Q 5, 19. 45938

Q 7, 9 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, wovon 1 bis 2 Zim. möbl. bleiben können, zu verm. Helle Wohnung mit Gartenaussicht. 46491

R 4, 9 1 Zim. u. Küche an eine solide Person zu vermiethen. 46893

R 4, 13 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. z. v. 46817

R 4, 21 kleine Wohn. z. v. N. Q 3, 12. 46477

R 6, 2 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 47214

S 1, 2 im 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Nov. zu vermiethen. 46114

S 1, 7 2 Zim. u. Küche an 2 ruh. Leute z. v. 46240

T 3, 10, 4. St., weg. Wegz. 3 Zim. u. Küche zu v. 46870

U 4, 16 4. Stock, Ringstr. 3 Zimmer, Mans. und Zubehör per Nov. zu verm. Näh. U 4, 17 im Laden.

U 5, 25 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stock daselbst zu erfahren. 46472

11. Querstr. 27, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. 46493

Eichelsheimerstr. 34, 3 Zim. ev. auch 4 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 46302 Näh. Werftstraße 34, Laden.

Rheindammstr. 35a, eine sch. Eckwohng. im 2. St., 3 gr. Zim. m. Balkon, Küche u. Mans. 15. Okt. z. v. Näh. i. 2. St. 46315

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. sofort oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37809

Friedrichsring 36 4. Stock (schöne) Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer zc. zu verm. Näh. daselbst part. 37698

3 kleinere **Wohnungen** sofort zu vermiethen. 46889 Näheres G 7, 14, 2. Stock.

5. Querstraße 4. Eine gesunde Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör mit hübscher Aussicht, Gasleitung u. Glasabschluß zu vermiethen. 46501

Rosengartenstraße 22, der Realschule gegenüber, 5. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche, Badezim. zc.; 2. Stock, 5 Zim., Küche, Badezim. zc. billig zu v. 46186 Näheres R 7, 18. Bureau.

Schwetzingerstr. 48, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. z. v. 47200

Eichelsheimerstraße 12, Eckwohnungen von 2 und 3 Zim., Küche und Speisek. zu verm. Näheres im Parterre. 46653

Sofort zu vermiethen
neu hergerichtete Wohnung, 2. Stock, 6 Zimmer, Badezim. und Zubehör event. mit Bureau und Magazin parterre. 46210
Näheres Q 2, 4, Laden.

Kaiserring 36.
2. St., Wohnung, bestehend aus 8 Zim. nebst sämmtlichem Zubehör wegen Abreise sofort zu verm. 42222
Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

Mehrere Wohnungen
mit 5 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher in der **Lindenhofstraße 10, 12** und 16 zum Preise von Mk. 500, 550, 600 u. s. w. zu vermiethen. 44735
Auskunft **Lindenhofstraße 9,** im Comtoir.

Heidelberg.
Am Bismarckplatz der Parterre-Stock einer Villa, 6 Zimmer, Veranda und allem Zubehör zu verm. Zu beziehen sofort. 35029
Zu erfragen von 15. Juni ab Bismarckstraße 15, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 46225

B 2, 10 2. St., 1 sch. möbl. Zim. m. Alkov per 15. ds. od. 1. Nov. zu v. 46285

B 4, 7 1 Tr., 1 möbl. Z. m. o. ob. Pens. zu v. 46460

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 46680

C 3, 24 großes gut möbl. Zim. zu v. 46741

C 3, **Cafe Oper,** Aussicht auf Schillerplatz, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm.

C 4, 4 ein leeres Parterre-Zim., in den Hof gehend, zu verm.

C 4, 17 1 schön möbl. Wohn.- u. Schlafzim. z. v. 46886

C 7, 15 3 Tr., 1 möbl. Zim. billig zu v. 46495

D 1, 2 **3 Tr. Paradepl. 1 gut möbl. Zim. preiswerth an bess. Fräulein zu vermiethen.** 46327

D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer, am Fruchtmarkt, per sofort zu verm. 45790

D 5, 11 2 Stiegen, 1 gut m. Zim. zu v. 46513

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 46768

D 8, 3 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 46818

E 2, 17 Planken, ein klein. möbl. Zim. z. v. Preis 8 Mark. 46855 Näheres 3 Stiegen hoch.

E 8, 12 2. St., 1 besseres Schlafzim. m. Kost sofort zu vermiethen. 46929

F 1, 8 schön möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer zu vermiethen. 44987

F 4, 21 4. St., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46859

F 6, 6/7, 2. St., ein sch. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v.

F 8, 16a 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v.

F 8, 16b, 3 Tr., gut möbl. Z. m. od. o. Pens. zu v. 46630

G 3, 1 4. St., 2 gut möbl. Zimmer mit Balkon per sofort zu verm. 46842

G 3, 1 2. St., gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47243

G 7, 14 2 Tr., möbl. Zimmer bis zum 1. Novbr. zu vermiethen. 47233

G 8, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. bill. z. v.

G 8, 24b part., gut möbl. Zim. zu v. 46449

G 8, 26 2. St., möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v. 47098

H 7, 8 3 Stiegen rechts, ein hübsch möbl. Zim. bis 1. Nov. zu verm. 47248

H 7, 13 Hinth., part., einf. möbl. Zim. an 1 anständ. Mädchen zu v. 46478

H 8, 25 4. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 46887

H 8, 39 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 H. z. v. 47085

J 7, 18 ein sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 46656

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 46475

K 3, 21 1 Tr. r., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 46552

L 4, 5 2 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. z. v. 46618

L 6, 12 ein hübsch möbl. Zim., 1 Tr. hoch, sof. zu verm.

L 12, 12 part. Thüre lks., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 46661

L 12, 15 4 Tr., möbl. Zim. sof. bill. z. v. 46784

M 1, 10 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 46356

M 4, 1 sch. möbl. Part.-Zim. m. 1 ev. 2 Betten z. v.

N 3, 17 1 Tr. h., g. möbl. Zim. sof. z. v. 46879

N 4, 6 2 Tr., ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 47008

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. bis 15. Okt. z. v.

N 6, 6½ 1 möbl. Schlaf- u. 2 Wohnzimmer mit Pension zu vermiethen. 46804

O 4, 13 3 Tr., Planken, sehr fehl. möbl. Zim. z. vm., inkl. Kaffe 25 M. 47203

O 5, 1 4. St., r., schön möbl. Z. sof. z. v. 46039

O 5, 1 2. St. links, e. schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. zu verm. 46117

O 6, 1 e. gut möbl. Part.-Zim. per 1. Nov. z. v. 46294

P 3, 3½ 3. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang bis 15. Oktober zu verm. 46123

P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing. mit Pension sof. z. v. 46985

Q 2, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. in der Nähe der Post zu verm. 46470

Q 2, 23 gut möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße gehend, zu verm. 46701

Q 5, 17 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 46809

Q 7, 11 2. St., Seitenb., 1 möbl. Zim. z. v.

Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 46818

Q 7, 14b **Friedrichsring** Eingang durch den Garten, ein gut möbl. Zimmer mit ausgezeichneter Pension z. v. 46129

R 3, 15b 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit separat. Eingang zu v. 46567

R 4, 13 3. St., e. gut möbl. Zim. sof. z. v. 46616

R 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 46805

R 7, 9 part., möbl. Zim. zu vermiethen. 46291

R 7, 38 3 Tr. schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort billig zu verm. 46821

S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. möbl. Zim. zu v. 46888

S 3, 2 4. St. sch. möbl. Zim. bill. zu v. 46283

S 3, 6a 4. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu verm.

S 3, 7a 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 46965

S 4, 6 3. St., für ein Fräul. ein möbl. Zimmer zu verm. mit od. ohne Pens. 45999

T 1, 3 möbl. Zim. mit sehr g. Pension zu verm. Preis 50 Mark. 46587

T 1, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 46896

T 1, 14 möbl. Zim. z. v. Näh. Laden.

T 2, 13 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 47082

T 3, 20 3. St., e. gut möbl. Zim. z. v. 47058

T 4, 29 2. St. lks., g. möbl. Zim. sof. z. v. 46914

T 4, 30 sch. möbl. Zim. z. v. Näh. 2. Stock.

T 6, 34 2. St., ein gut möbl. Zim. mit freier Aussicht sof. z. v. 47201

U 2, 3 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 46455

U 5, 18 schön möbl. Zim. auf die Straße sof. zu verm. Näh. 3 Tr. 46204

U 6, 7 2. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 46717

U 6, 17 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 44839

U 6, 27 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension bis 1. Nov. z. v. 46648

Breitestr. U 1, 9, 3 Tr., rechts, gut möbl. Zim. z. v. 46308

Ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 46300 Näheres **Q 2, 23.**

1 oder 2 bess. Herren können fehl. möbl. Zim. mit gut. Pens. erh. **Schloß rechter Flügel,** Aufg. Bildergallerie, Eing. Nr. 60.

1 schön möbl. Zim. an 1 anst. Herrn preisw. zu verm. 46488 Näh. **Traitteurstr. Nr. 21,** 4. St.

Seckenheimerstr. 50, 3 Tr. links, gut möbl. Zimmer in besserem Hause sofort oder später zu vermiethen. 40034

Schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension in feinem Hause zu vermiethen. 46480 Näheres **in der Exped.** ds. Bl.

Tattersallstr. 26, 2. St., 2 fein möbl. Zimmer mit Balkon (Wohn- und Schlafzim.) und 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 46269

Ein schön möbl. **Zimmer** per sofort zu vermiethen. 44853 Näheres **Lindenhofstr. 20.**

Friedrichsring 42 vis-à-vis U 6, schön möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermiethen. 46295

Tattersallstr. 5, 2. St., ein hübsch möbl. Zim. mit Balkon sofort zu vermiethen. 47006

Rosengartenstr. 22, 2. Tr., großes, gut möbl. Zim. mit sep. Eing., nächst der Oberrealschule, preisw. per sof. oder 1. Nov. zu vermiethen. 46637

2 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., Wohn- u. Schlafzim., auch getheilt, an einen Herrn oder Dame mit oder ohne Pension auf 15. Okt. oder 1. Nov. zu v. Näh. **L 6, 4,** 3. St. 46662

Bahnhofsplatz 9, 2. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 45629

Schlafstellen

J 7, 6 2. St. Hths., Schlafstelle zu vm. 46871

K 3, 6 2 St. Hths., einebess. Schlafstelle z. v.

R 1, 15 3. St., rechts, eine gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 46454

U 5, 28 4. St., gute Schlafstelle zu v. 46544

Gute Schlafstelle
zu v. Näh. G 7, 9, 2. St. 47034

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., 2 Arbeiter find. Kost u. Logis. 46465

D 8, 6 3 Tr., guten **Mittagstisch** f. bess. Herren.

F 4, 11 **Kost und Logis.** 46882

G 7, 2 2. Stock, Kost und Logis. 47234

G 7, 37 part., guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch für einige jg. Herren. 46839

R 3, 16 2. St., guten Mittag- und Abendtisch zu 50 und 45 Pfg. 45403

T 1, 3 Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu billigem Preise angenommen. 46588

Es können noch einige Herren theilnehmen an gutem bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.**
46025 **D 7, 20,** 3. St.

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 8, part. lks. 44833

Mittag- u. Abendtisch für bess. Hrn. **Q 3, 13,** 2. St. 46030

MARCHIVUM

LIEBIG *Company's* FLEISCH-EXTRACT.

Das Extract (nur echt, wenn Liebig's Namenszug in blau quer durch die Etiquette) verleiht allen Fleischspeisen etc. Kraft und Wohlgeschmack.

Eine Sammlung von 147 einschlägigen Kochrecepten wird an den Verkaufsstellen des Fleisch-Extracts vertheilt. 47198

ENGLAND
VIA HOEK VAN HOLLAND-HARWICH.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neu erbauten unter britischer Flagge fahrenden Doppelschrauben-Schnelldampfer „Dresden" „Vienna", „Berlin", „Amsterdam" und „Chelmsford", welche 1800 Tonnengehalt haben, und über 5000 Pferdekräfte entwickeln.

Mannheim-London

18 Stunden — **18 Stunden**

Einzelreise:
I. Classe: M. 79.50.
II. „ „ 48.90.
15 Tage gültig

Mannheim	Abf.	1.39 Nm.
Köln via Venlo-Geldermalsen	„	6.12 „
Hoek van Holland (Quai)	Ank.	10.58 „
do.	Abf.	11.20 „
Harwich (Parkeston Quai)	„	6.40 Vm.
London (Liverpool Street Station)	Ank.	9.10 „

Doppelreise:
I. Classe M. 108.90.
II. „ „ 72.30.
30 Tage gültig.

Durchgehende Corridor-Wagen Mannheim—Hoek van Holland bis an die Dampfer. Expresszüge von Harwich nach London ebenso nach Nord-England und Schottland direct ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Direkte Gepäck-Abfertigung nach London. Reisende nach allen anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind am Bahnhofe in Mannheim zu haben. Regelmässiger Tag- und Nachtdienst von Rotterdam bezw. Hoek van Holland für den **Güter-Verkehr.**

Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt E. Oswald, Ober-Inspector der Great Eastern Eisenbahn, 14 Domhof, Köln a. Rh. 37375

Auf Allerheiligen
empfehle in geschmackvollster Ausführung und größter Auswahl 47199
Kränze und Trauersymbole
jeder Art,
sowohl aus lebenden, als in präparirten und künstlichen Blumen u. Blättern zu soliden Preisen.
Gefl. Aufträge erbitte möglichst frühzeitig und werden solche jetzt schon entgegengenommen.
Wilhelm Prestinari,
Oscar Prestinari Sohn.
Blumengeschäft, N 4, 13.
Kunst- & Handelsgärtnerei, Waldhofstr. 29 & 31.
Telephon 167.

Mein Bureau befindet sich nunmehr
D 5, 1, Zeughausplatz,
eine Treppe hoch. 47020
Dr. Dührenheimer, Rechtsanwalt.

Margarethe Kraemer
Q 1, 1. Robes. Q 1, 1.

Max Engelhardt
Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
liefert 38767
Haus-Telegraph
zum Selbstanlegen mit Zubehör für
nur Mk. 7.—
sowie sämmtliche in's electrotechnische Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen prompt und billig.

Werkstatt für Uhrmacherei 37927
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung.

Kunstgewerbliches Atelier
Anna Sieberg
Mannheim O 3, 10 Kunststrasse,
Unterricht in Kunsthandarbeiten.
Unterweisung in Kunst-Stickereien auf der Nähmaschine etc., in Lederschnitt, Aetzen auf Metall und Elfenbein, Kerbschnitt, Leder- und Holzbrennen, Porzellanmalen etc., Oelmalerei. Kunsthandarbeiten liegen den geehrten Damen zur Ansicht vor. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. 45699

Aussteuer-Geschäft
35229 **E 2, 4/5 eine Treppe hoch**
Herren- u. Damenwäsche
nach Maass.
Kinder-Ausstattungen.
M. Klein & Söhne
Telephon 919.
Tisch- u. Bewäsche
Teppiche Betten
Steppdecken-Fabrik
Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.
eine Treppe hoch E 2, 4/5 eine Treppe hoch.

Auf Allerheiligen
empfehle
Blatt-, Blech- u. Perl-
Kränze
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 47010
Friedr. Vock,
J 2, 4 Mannheim J 2, 4.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.
Herrenhemden nach Mass
mit glattem leinen Einsatz 1/2 Dutzend Mk. 24.—
„ handgestickt 1/2 „ „ 30.— 39968
in vorzüglicher Qualität und unter Garantie für guten Sitz.

Telephon 330. Telephon 330.
Ia. Stearinkerzen in allen Größen
lose vorgewogen und in Packet. 38935
Feinste Renaissancekerzen in allen Farben
Jos. Brunn, Hof-Seifen- u. Lichterfabrik
Q 1, 10.

Größtes Lager am hiesigen Platze in:
Kehlleisten, Aufsätzen, Tisch- u. Bettfüßen.
Kehlleisten, pr. Meter von 3 Pfg. an.
Aufsätze pr. Stück, 85 cm. von Mk. 1,10 an.
Stuhlsitze, pr. Stück von 35 Pfg. an.
Billigste Preise! Reelle Bedienung!
Mannheimer Sargbeschläg- u. Möbel-Ornamenten-Geschäft.
E 3, 11, Isak Friedberger, E 3, 11.
In der Nähe der Planken. 45276

L. Langer, Mannheim,
D 5, 11. **Herren-Maaßgeschäft** D 5, 11.
empfiehlt
einem titl. Publikum, Touristen, Radfahrern und Kneippvereinen seine reichhaltige Auswahl in

Sommer- u. Winterloden,
Salon-, Tyroler- u. Kameelhaar-Loden.
Anzüge nach Maaß u. Havelocks aus der weltberühmten Spezial-Loden-Fabrik
Heinrich Wälde, Kempten im Allgäu.
Für Damen reichhaltige Auswahl in allen Sportsstoffen und Farben,
Alleiniger Vertreter für Mannheim und Umgebung 39181
D 5, 11. **L. Langer.** D 5, 11.

Nirgends erhält man sein Velociped besser, schneller und billiger gereinigt sowie reparirt als in dem seit Jahren hier bestehenden
Ersten Mannheimer
Velociped-Reinigungs-Institut
U 2, 2 U 2, 2
welches unter Leitung eines schon seit 14 Jahren im Fache thätigen Fachmannes geführt wird. Räder werden jederzeit abgeholt und wieder zurückgebracht. 38098
Auskunft ertheilt jederzeit schriftlich und mündlich
Gg. Jordan,
U 2, 2. Laden. U 2, 2.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26491
Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26001
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Alexander Heberer,
O 2, 2 Mannheim O 2, 2
empfiehlt sein großes Lager in:
Amerikaner-, Regulir-, Frischen-Eisthal-, Ovalöfen etc. etc.
zu den billigsten Preisen. 44493
NB. Eine Anzahl zurückgesetzter Oefen wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Telephon 888. **E 1, 7.**
J. H. May
Inhaber: Lion. 46111
Bedeutend vergrössertes Lager
in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Ausstattungs-Gegenständen.
Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Hausmacher- und Bielefelder Leine
Halbleine
Elsäss. Damast
„ Satin
„ Pelz-Piqué
„ Piqué
„ Madapolam
„ Cretonne
Braut- und Kinder-Ausstattungen
empfiehlt 28607
zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 10.

Leonh. Wellmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 30724
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Straßburger
Pferde-Loose.
Ziehung Höhr am 20. Nov. 1897
Gewinne i. W. v. **Mk. 30000**
Hauptgewinne:
Mark 10000, 3000 usw.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu haben bei den Gen.-Agenten
J. Stürmer, Straßburg i. E.
u. allen bekannten Verkaufsstellen. 45676a

Kind!!
besserer Herkunft, auch disket., wird von kinderl. Ehepaar in gute Pflege genommen, event. auch als eigen angenommen gegen **Vergütung.**
Offerten unt. B. B. No. 45280 an die Exped. d. Bl.

Damen finden liebevolle Aufnahme u. fr. Deklaration bei Frau Sommerfeld, Hebamme Mannheim. 31278

Boden-Anstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parkettwichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei 31642
Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaaren, F 4, 12, Strohmarkt.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk Mannheim.
Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
nach Liste geschnitten. 47014
Tannen-, Kiefern- und Hartholz
Flossholz.
Hobelwerk. Kistenfabrik.